RÖSRATH erleben

DAS STADTMAGAZIN

www.roesratherleben.de

Winter 2010/2011

Schreib mal wieder!

SONDERPOSTKARTEN. Für den guten Zweck

PROJEKTE. Unsere Stadt soll schöner werden

DIAKONIE. Pflege rund um die Uhr

GESCHICHTE. Haus Steeg in Rambrücken

KALENDER. Dezember, Januar und Februar

REISE. Ausflug in die Nachbarstadt Köln

www.ksk-koeln.de

Andere versprechen Spitzenleistungen.
Wir garantieren sie Ihnen.

Kreissparkasse Köln

INHALT

DIE THEMEN IM WINTER

7

Die Stadt investiert – die Bürger profitieren.

4

Abgestempelt in Rösrath. Eine Auswahl historischer Stempel.

9

Häuser und ihre Geschichte. Hier residierte der erste Rösrather Bürgermeister.

21

So macht Kindergarten Spaß.

16

Hypothekenzinsen – Gute Zeiten für Häuslebauer.

44

ich möch zo Foß noh Kölle jon...

Foto: panthermedia, Katrin Koeltzsch

Titelfoto: panthermedia, Ingram Vitantonio Cicorella

Neue Ansichtskarten. 4
Historische Stempel. 5
Menschen. Dirk Mau. 6
Unsere Stadt wird schöner. Sinnvolle Investitionen. 7
Historische Gebäude. Haus Steeg. 9
Steuer. Weihnachtsgeschenke. 10
Spenden. Lions und Rotarier. 10
Recht. Winterstreupflicht. 11
THM. Tiere helfen Menschen. 11
Bauen I. Barrierefrei wohnen. 12
Bauen II. Sanierungszwang. 14
Bauen III. Günstig finanzieren. 16
Aktenzeichen XY. Einbruch. 17
Diakonie. Wir begleiten den Pflegedienst. 18
Pro Familia. Neu in Rösrath. 20
Kita Regenbogen. Neue Badelandschaft für die Kids. 21
Familienzentrum. Netzwerke. 22

WELLNESS & GESUNDHEIT

Gynäkologen-Zentrum. 23
Kampf dem Schnarchen. 24
Kiefergelenkstörung. 26
Traditionelle deutsche Medizin. 28

Eiderente. Sorgt für Schlafluxus. 30
Jugendfeuerwehr. Nachwuchs gesucht. 32
Auto. Neue Regeln in 2011. 34
GFR. Gemeinsam für Rösrath. 36
Amateurfunkpeilen. Suchen und finden. 37

KALENDER

Termine und Veranstaltungstipps Dezember, Januar, Februar. 38
Unsere Nachbarstadt. Tour de Cologne. 44
Zum Schluss. Impressum. 46

Post aus Rösrath

Ansichtskarten haben in Rösrath eine lange Tradition. War doch zu Beginn des 20sten Jahrhunderts vor allem Hoffnungsthal bei Ausflüglern aus Köln sehr beliebt. Und es war guter Brauch, Freunden und Verwandten einen kleinen Gruß zu schicken. Unzählige Motive waren im Angebot – zu sehen auch im 39. Band des Geschichtsvereins »Mit besten Grüßen«, der rund 300 historische Postkarten vorstellt, hauptsächlich aus der Sammlung von Uwe Heimbach.

RÖSRATHerleben möchte diese Tradition jetzt wieder aufleben lassen, und so haben wir eine kleine Auswahl von sechs Postkartenmotiven produziert. Wir übernehmen alle Kosten, damit der volle Verkaufserlös von fünf Euro komplett an den Kinderschutzbund Rösrath gehen kann.

Jetzt müssen nur noch möglichst viele Rösrather fünf Euro in die Hand nehmen und ein Päckchen oder auch gerne zwei erwerben. Das macht doppelt Freude, denn man kann die hübschen Karten nach alter Tradition verschicken oder als kleines Präsent weiterverschenken und zusätzlich tut man auch noch etwas Gutes für Kinder in Rösrath. Also nicht auf die lange Bank schieben – am besten heute noch bei einem der folgenden Geschäfte, die uns freundlicherweise unterstützen, vorbeischauen.

In Hoffnungsthal
Café Rosenow, Esso Tankstelle, Herz Apotheke
In Rösrath
Foto-Studio B, Kochwerk, IBS, Optik Gummersbach
In Forsbach
Café Vierkötter, Elektro Scheldt
In Kleineichen
Fleischwaren Wittkowski

6 Rösrath-Motive

5 €

Schreib mal wieder!

Weitere Infos:
www.roesratherleben.de

Der Verkaufserlös geht in voller Höhe an den Kinderschutzbund Rösrath

Fotos: RÖSRATHerleben

Abgestempelt in Rösrath

Ziemlich unbeachtet steht die kleine Vitrine im Eingang des Bürgermeisteramtes in Hoffnungsthal. Die Besucher eilen, meist überaus wichtige Dinge im Kopf, achtlos daran vorbei, dabei lohnt ein Blick in den schmucklosen, sorgfältig verschlossenen Glaskasten, birgt er doch einen kleinen Schatz für geschichtsinteressierte Heimatkundler.

Zahlreiche Siegel und Stempel werden hier verwahrt und bei genauerem Hinsehen lässt sich hier einiges über die Geschichte der Stadt ablesen. Da gibt es Stempel aus der Zeit, als die Gemeinde Rösrath noch dem Kreis Mülheim im Bezirk Coeln angehörte, oder ein Exemplar, mit dem der »Town Major« in seinem Hoffnungsthaler Amtssitz stempelte.

»Siegelbewahrer« der Stadt Rösrath ist Kenneth Lomax, der sich auch um das neu geschaffene Archiv der Stadt in den Räumen der Realschule kümmert.

Fotos: RÖSRATHerleben

MENSCHEN IN RÖSRATH

3 Fragen an Dirk Mau

Was mögen Sie besonders an der Stadt Rösrath?

MAU: Sie ist trotz der Bevölkerungszunahme eine Stadt mit eigenem Charakter geblieben. Diese Mischung aus Urbergischen und Zugezogenen aus der Großstadt gefällt mir.

Was würden Sie gerne in Rösrath ändern?

Ich träume davon, dass sich die Haushaltssituation der Stadt mittelfristig verbessern lässt. Aber ich denke, ohne eine wirkliche Reform werden wir nie wieder einen ausgeglichenen Haushalt haben.

Verraten Sie uns Ihren Lieblingsplatz in Rösrath?

Mein Lieblingsplatz ist das Freibad in Hoffnungsthal. In dieser Saison war ich nur an drei der Öffnungstage nicht dort schwimmen. Mein Lob gilt dem Haus und dem Team.

Im Hoffnungsthaler Freibad hält Dirk Mau, Fraktionsvorsitzender der Rösrather SPD, sich fit – und das während der Saison beinahe täglich.

»Sie sind systemrelevanter, als es irgendeine Bank sein könnte, und doch wird ihre Rolle für das Erleben von Demokratie viel zu gering geschätzt«, redet sich Dirk Mau (38) in Rage – entspricht eigentlich gar nicht seinem ruhigen Naturell. Mit »sie« meint er die Kommunen im Allgemeinen und Rösrath im Besonderen. Wütend ist er über die Unterfinanzierung der Städte und Gemeinden, über ihre Lasten, die sie kaum noch stemmen können, und darüber, dass sie aus eigener Kraft nicht mehr aus den Schulden herauskommen werden. Die Schule der Demokratie, so wird die kommunale Selbstverwaltung bisweilen genannt, eine Schule freilich im Wirklichkeitsbetrieb mit echten Enttäuschungsmöglichkeiten.

Dirk Mau, seit Oktober 2009 SPD-Fraktionsvorsitzender im Rösrather Stadtrat, hat diese Schule schon als sachkundiger Bürger und einfaches Stadtrat-Mitglied reichlich genossen. Kommunalpolitiker zu sein habe etwas mit Heimatliebe zu tun, meint er, und diese unterstellt Dirk Mau auch den übrigen 46 Ratsmitgliedern, egal welcher Couleur sie sind.

Dabei ist er ja eigentlich ein Eingewanderter, geboren in Köln. Als er fünf war, zog er mit Eltern und Zwillingsschwester nach Rösrath – eine Kindheit im Grünen, an den Sülzauen und mit reichlich Freiheit in der Natur. Während andere spätestens nach dem Abitur weggingen, ist er gerne hiergeblieben, in »seiner« Stadt, auch zu den Zeiten, in denen er in Bonn Politik, Geschichte und Volkswirtschaft studiert hat. Idealismus gehört wohl zu so einem Engagement. Denn Feierabendpolitiker erledigen ihre Aufgaben erst nach getaner Arbeit (Mau ist kaufmännischer Angestellter in einem mittelständischen Betrieb) ehrenamtlich. Es gibt keine Lorbeeren zu gewinnen, es ist kein Sprungbrett für politische Karrieren. Aber gesellschaftliches Engagement, das sei eben sein wichtigstes Hobby.

Und das begann früh, mit 14. Da arbeitete er bereits in der evangelischen Kirchengemeinde Forsbach, besonders in der K.O.T. (Kleinen offenen Tür). 15 Jahre hatte er das gemacht und merkte irgendwann, er ist dieser Aufgabe altersmäßig entwachsen. Als er mit 16 Jahren in die SPD eintrat und damit automatisch zum Juso wurde, konnte er mit dieser Tatsache auch nicht so recht etwas anfangen. Denn seine Prägung hatte er schon im zarten Alter von neun durch Helmut Schmidt erhalten – ja Helmut Schmidt, damals nicht mehr lange Bundeskanzler.

Dirk Mau saß wegen eines ernsten Knochenleidens eineinhalb Jahre im Rollstuhl, hatte nachmittags nach Schule und Hausaufgaben eine Menge Zeit, las viel, vornehmlich Geschichtsbücher und schaute Fernsehen, Nachrichten – Helmut Schmidt. »Mir hat seine hanseatische Nüchternheit gefallen«, so Mau, und der Spruch: »Ich bin der erste Diener meines Staates« – auf dessen Copyright allerdings Friedrich der Große Anspruch hat.

Die Revoluzzergeste war Dirk Mau also schon in jungen Jahren fremd, Ideologisches ebenso und pragmatisch zu sein, findet er nicht ehrenrührig. »Man analysiert ein Problem, lotet die verschiedenen Möglichkeiten aus und findet die bestmögliche Lösung«, so wäre es für ihn ideal. Was dann das Sozialdemokratische an ihm sei? »Vielleicht, dass ich immer nach dem sozialen Ausgleich suche«, antwortet er. »Ich möchte nicht in einer darwinistischen Welt (survival of the fittest) leben.« Jeder solle nach seinen Fähigkeiten gefördert werden und sich entfalten können. Und das entscheide sich schon hier vor Ort, in den Schulen, in Kindergärten, Musikschule, in der Hilfe für Kinder und Jugendlichen in schwierigen familiären Verhältnissen. Hier werden Weichen gestellt. Und deshalb konzentriert sich Dirk Mau auch auf diese Themen ganz unideologisch – Ganztagsschulen, Ausgestaltung der Jugendhilfe. Denn an diesen Fragen entscheide sich auch die Zukunft »seiner Stadt«, für die er sich engagiert – ein arbeitsintensives Hobby nach Feierabend. *Sigrun Stroncik*

Foto: PR, RÖSRATHerleben

Unsere Stadt soll schöner werden

Trotz Finanzkrise und desolater Kassenlage: Auch 2010 hat sich in Sachen Stadtentwicklung einiges getan in Rösrath – dem Konjunkturpaket II, den Fördergeldern der Regionale 2010 und der Initiative von Rösrather Bürgern sei Dank. So ist das Entree der Stadt – der Rösrather Bahnhof – beinahe nicht wiederzuerkennen.

Im Herbst 2008 wurde das Großprojekt »Bahnhofsumgestaltung« in Angriff genommen, seitdem haben die Arbeiter hier fleißig gewerkelt und dem Ganzen ein modernes Gesicht gegeben. Im Frühjahr 2009 wurde der erste Bauabschnitt abgeschlossen, bei dem insgesamt 125 neue Parkplätze entstanden. Mittlerweile ist auch der neue Busbahnhof direkt am Gleis 1 fertiggestellt worden. Von der Bushaltestelle gelangen die Fahrgäste jetzt auf kürzestem Weg zum Bahnsteig. Zum Bahnhofsprojekt gehören außerdem 39 überdachte Fahrradparkplätze in unmittelbarer Bahnsteig-Nähe und eine Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes.

Die Maßnahmen werden mit Landes- und Bundesmitteln gefördert und sollen bis spätestens 2011 abgeschlossen sein. Wie die Zukunft des privaten, denkmalgeschützten, ziemlich heruntergekommenen Bahnhofgebäudes aussehen wird, steht noch in den Sternen. Aber schon jetzt bedeutet die Umgestaltung des Bahnhofs für die Stadt einen immensen Qualitätssprung. Und man hofft, dass die Neugestaltung auf die Umgebung ausstrahlt und das Gesamtbild des Ortsteils Rösrath positiv beeinflusst.

Auch ein anderes Leuchtturmprojekt ist weit vorangeschritten: die Sanierung von Schloss Eulenbroich und der Neubau für das Bildungszentrum im Rahmen des Regionale-2010-Projekts.

Schon jetzt spannt sich ein breiter Steg über den Wassergraben bei Haus Eulenbroich und verbindet Rösraths gute Stube mit dem flachen Gebäude. Viele Kleinigkeiten, so heißt es aus der Stadtverwaltung, haben das Bauprojekt um 200 000 Euro teurer gemacht als vorgesehen. Rund zwei Millionen Euro trägt die Regionale 2010: Diese fördert das Bildungsprojekt Kennen-Lernen-Umwelt (KLU). Den Rest übernimmt die Stadt. Dafür hat sie ein kernsaniertes Schloss und eine rechtwinklig dazu ausgerichtete energieeffiziente Bildungswerkstatt. Ende April 2011 sollen hier Veranstaltungen wieder möglich sein.

Die Verschönerung von Rösraths Ortsmitte dagegen ist so gut wie abgeschlossen. Durch das Konjunkturpaket II war es möglich geworden. Neue Bäume wurden gepflanzt und eine optisch einheitliche Pflasterung geschaffen.

Schöner spielen können die Kinder und Jugendlichen unter dem Dach des TV Hoffnungsthal. Durch einen ausreichenden Finanzierungsanteil der Stadt, dem Konjunkturpaket, Spendengelder und der »Muskelhypothek« engagierter Mitglieder wurde die stark sanierungsbedürftige Sportanlage am Bergsegen praktisch neu erfunden. Statt auf Asche spielen die Kicker auf Kunstrasen und die Sporthalle glänzt mit neuer Wärmedämmung sowie einer neuen Be- und Entlüftung. Weiter so! *Sigrun Stroncik*

Fotos: RÖSRATHerleben

Lüser Pannkuoken

Palatschinken, Crêpes, Pancakes… die in der Pfanne gebackenen flachen Kuchen mit so unterschiedlichen Namen wie Herkunftsländern haben einen gemeinsamen Ursprung: das Fladenbrot, die älteste Zubereitungsform für Brot. Auf heißem Stein gebacken, besteht der Teig jedoch lediglich aus Getreide und Wasser. Der Pfannkuchen ist durch die Verwendung von Eiern und Milch deutlich nahrhafter und schmeckt auch besser.

Im Bergischen Land sind Pfannkuchengerichte sehr beliebt, seit sich Mitte des 19. Jahrhunderts der Weizenanbau zunehmend ausdehnte.

Doch genug der Theorie. Wenden wir uns der Praxis und den entsprechenden Rezepten zu. Davon existieren etwa so viele, wie es Familien gibt: für süße Pfannkuchen mit Äpfeln, Erdbeeren oder Waldbeeren und für die herzhafte Variante mit Käse und Speck.

Wir beschränken uns an dieser Stelle auf die Empfehlung unseres zigfach erprobten Rezepts des »Lüser Pfannkuoken«.

Für die süße Variante mit Äpfeln: vier Eier gut verquirlen, mit 350 Gramm Mehl und einem halben Liter Milch gut verrühren. Eine Messerspitze Zimt, eine Prise Salz und einen Esslöffel Zucker zufügen und alles noch einmal gut durchschlagen. Während der Teig ein wenig ruht, vier kleine Äpfel schälen, entkernen und in Scheiben schneiden.

Etwas Butter in einer Pfanne erhitzen und ein Viertel der Apfelscheiben von beiden Seiten anbraten. Ein Viertel des Teigs gleichmäßig über die Apfelscheiben verteilen und von beiden Seiten goldgelb braten. Den fertigen Apfelpfannkuchen noch mit etwas Zimt und Zucker bestreuen – fertig! Wer´s lieber herzhaft mag, lässt Zimt und Zucker weg und nimmt statt der Äpfel Speckscheiben.

Und sollte der selbst gemachte Pfannkuchen nicht gelingen, oder es fehlt die rechte Lust zur Eigenproduktion, so empfehlen wir den Besuch der »Scheiderhöhe« an einem Donnerstag. Dann ist Pfannkuchentag und eine Riesenauswahl leckerer Kreationen überzeugt auch kritische Pfannkuchengourmets.

Fotos: panthermedia, Doris Heinrichs

Scheiderhöher Straße 49
53797 Lohmar
Telefon 02246 18892

DIENSTAG
Schnitzelbörse
mit Beilagen
ab 8,50 €

MITTWOCH
Gambas
all you can eat
21,50 €

DONNERSTAG
Große Pfannkuchen
diverse Kreationen
ab 6,50 €

SONNTAG
von 11 bis 15 Uhr
Brunch für die ganze Familie **17,50 €**

ALLE HAUPTGERICHTE 11,90€ *
oder günstiger

Vom 7. Januar bis zum 28. Februar

All-inclusive-Angebote für Ihre Feier

Unsere Angebote ab 30 Personen machen Ihre Feier völlig unkompliziert.
Beispielsweise kostet Ihr Familienfest oder auch Ihr Firmenevent mit Landhausbuffet – all-inclusive (auch Getränke außer Spirituosen) – nur **49,50 Euro** pro Person.
Bitte alle Familien- und Betriebsfeste möglichst frühzeitig buchen. Weitere Infos im Internet:

www.gasthaus-scheiderhoehe.de

Wir wünschen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Öffnungszeiten
Täglich ab 17.30 Uhr,
sonntags ab 10 Uhr
Reservierungen nehmen wir gerne entgegen

*ausgenommen »all you can eat« Gerichte

Preise gelten pro Person

432 Jahre Geschichte

1577 bis 1578 erbaut gehört Haus Steeg zu den ältesten Höfen im Bergischen Land.

Hoch thront das Fachwerkhaus über der Sülztalstraße, eine Stein gewordene Zeitkapsel, in der 432 Jahre Geschichte gespeichert sind. Ungerührt ist es vom brandenden Verkehr, den einschwebenden Flugzeugen, dem Gewusel im Gewerbegebiet Scharrenbroich. Generationen wurden hier geboren, haben hier gelebt, geliebt, sind gestorben und wurden teils vergessen – der historische Bau aber hat alle Veränderungen überdauert.

Vom Haus Steeg ist die Rede, einem der ältesten Gebäude im Bergischen. 1578 wurde es mit Deckenhöhen von gut drei Metern und ausschließlich vertikalen und horizontalen Balken errichtet. Im Band des Geschichtsvereins »Herrschaft der Höfe« wird ihm ein langes Kapitel gewidmet und doch birgt es immer noch Geheimnisse. Warum so hohe Decken (damals unüblich) und wer hat es erbaut? Man weiß es nicht.

Völlig klar dagegen ist, wer heute darin wohnt. Linda und Horst Schmalstieg leben hier seit 1964, erst zur Miete, danach als Eigentümer. Sie haben das Haus aufwändig restauriert. »Ich hatte schon immer ein Faible für alte Häuser und als ich es sah, habe ich gedacht, das könnte es sein«, erinnert sich Linda Schmalstieg an das Gefühl beim Anblick ihrer späteren Passion. Ihrem Mann hätte wohl ein moderner Bungalow genügt. Denn damals, als die Schmalstiegs das Haus erwarben, gab es wenig Erfahrung mit dem Restaurieren historischer Bausubstanz. Liebhaber fanden sich dafür schon mal gar nicht und Hilfe erhielten die Schmalstiegs noch weniger.

Das Gegenteil war der Fall. Der Konservator in Bonn war weit weg. Und der Denkmalbehörde haben sie die ungeliebten 48 Fenster zu verdanken, jedes nur ein Fach groß, sonst wäre der Bau nicht weitergegangen. Um das alte Gebäude, in dem nach dem Zweiten Weltkrieg bis zu vier Familien hausten, wieder wohnlich zu machen, wurde es völlig entkernt, Wände wurden gezogen, Badezimmer eingebaut, die Küche verlegt. Doch noch immer führt eine steile Treppe aus 400 Jahre altem Eichenholz auf den zweistöckigen Dachboden, wo einst die Räucherkammer war. Und der schöne Gewölbekeller hält noch immer konstant 18 Grad, auch so eine bauliche Eigenart des Hauses, die staunend macht. Im Gebäude knarrt und ächzt es bisweilen. »Man sagt, die Holzbalken speichern Stimmen«, sagt Linda Schmalstieg.

Vielleicht flüstern sie ja aus den vergangenen Jahrhunderten herüber, die vier Generationen der Familie Gammersbach, die auf dem Steegerhof, wie er damals hieß, gearbeitet haben. Oder vom ersten Rösrather Bürgermeister Franz Wilhelm Gammersbach, der Anfang des 19. Jahrhunderts in dem prächtigen Fachwerkbau seinen Amtssitz hatte. 1813 wurde er von bergischen Aufständischen überfallen. Sie vernichteten damals alle Personenstandsakten, um die Aushebung weiterer Rekruten durch die französischen Besatzer zu verhindern.

Zu all den Geschichten, die das Haus Steeg erlebte, haben Linda und Horst Schmalstieg ihre eigene hinzugefügt.

Die Arbeit für das alte Schätzchen bleibt. »Mit diesem Haus ist es wie in einer Liebesbeziehung, nach dem Motto , sie küssten und sie schlugen sich«, erklärt Linda Schmalstieg und lässt keinen Zweifel daran, dass sie sich trotz aller Anstrengungen immer wieder für Haus Steeg entschieden hätte. *Sigrun Stroncik*

Seit 1964 kümmern sich Linda und Horst Schmalstieg um das Denkmal in Rambrücken.

Fotos: RÖSRATHerleben; Postkarte: Uwe Heimbach

Haben Sie schon die Steuer auf Ihre Weihnachts-geschenke bezahlt?

DIRK H. RUNKEL
Runkel & Standfuß
Steuerberatungsgesellschaft
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
02205 919 2200
www.rssp-steuerberater.de

Der nette Handwerker, der im abgelaufenen Jahr für einige Euro Ihr Büro saniert hat, bedankt sich großzügig mit einer Kiste leckerem Wein und den besten Weihnachtswünschen bei Ihnen. Jetzt vergessen Sie aber bitte nicht, die Kiste Wein in Ihrer Einkommensteuererklärung einzutragen!

So ist es tatsächlich. Geschenke an Kunden, Geschäftspartner und deren Angestellten sind der Einkommensteuer zu unterwerfen. Am liebsten wäre es dem Finanzamt an dieser Stelle wohl, wenn das Preisschild noch am Geschenk belassen würde ... aber so weit wollen wir es nicht kommen lassen.

Sie möchten Ihrem Kunden auch etwas schenken, diesem aber die Steuer darauf ersparen? Kein Problem, seit 2007 hat der Gesetzgeber Ihnen die Möglichkeit eröffnet, für Ihren Kunden die Steuer zu übernehmen. Dafür werden satte 30 Prozent Pauschalsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer fällig. Diese Pauschalsteuer ist dann in Ihrer Lohnsteueranmeldung zu erklären und abzuführen. Jetzt verlangt das Finanzamt nur noch von Ihnen, dem Beschenkten auch mitzuteilen, dass Sie die Pauschalsteuer übernommen haben.

Ausgenommen von diesen Regelungen sind Streuwerbeartikel (Werbekugelschreiber, Kalender etc.) und Warenproben.

Dies alles ändert nichts daran, dass Geschenke bis 35 Euro als Betriebsausgabe abzugsfähig bleiben, die Pauschalsteuer erhöht den Wert des Geschenks hierbei nicht.

Wir von der Runkel & Standfuß Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr. Wir beraten Sie auch in 2011 wieder gerne in allen Steuerfragen. Sprechen Sie uns an.

Dirk Runkel

Foto: Foto-Studio B, Renate Forst

7500 Euro für Kinder- und Jugendprojekte

»Gemeinsam, so wie sich diese Clubs für soziale Belange in der Region engagieren, lässt sich viel bewegen«, stellt Franz Hardy, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank, fest und ergänzt: »Diese gesellschaftliche Verpflichtung nehmen wir ernst und freuen uns, die erfolgreiche Arbeit der Lions und Rotary Clubs auch in diesem Jahr mit 7500 Euro zu unterstützen.

Gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Lothar Uedelhoven überreichte er den Präsidenten und Vertretern der Clubs, Dr. Frank Rabenschlag für die Lions Bergisch Gladbach, Helmut Amelung für die Lions Rösrath, Markus Glietz für den Rotary Club Overath-Rösrath, Stefan Büscher für die Lions Overath und Professor Norbert Niederle für den Rotary Club Bergisch Gladbach, die symbolischen »Geldsäcke« im Wert von jeweils 1500 Euro.

Diese Spenden machen viele soziale Projekte in der Region erst möglich. Unter anderem profitieren die Overather Kindergärten »Sankt Walburga« und »Zauberkiste« sowie das Kinderheim»Maria Hilf« von den Overather Lions. Die Rösrather Lions unterstützen die Rotkreuz-Jugend, das Projekt »Check Point«, den ökumenischen Hospizdienst und die »Rösrather Tafel«.

»WE SERVE – WIR HELFEN«, das Motto der Lions ist kaum besser umzusetzen.

Foto: RÖSRATHerleben

Schnee: Des einen Freud ist des anderen Leid

Während die Kinder sich auf die ersten Schneeflocken des Winters freuen, blicken Mieter wie Vermieter dieser Zeit mit Grauen entgegen.

Die meisten Städte und Gemeinden haben die Räum- und Streupflicht durch kommunale Satzung auf die Grundstückseigentümer übertragen. Konkret muss der Grundstückseigentümer dafür sorgen, dass rechtzeitig vor der morgendlichen Hauptverkehrszeit die Bürgersteige vor dem Haus und die Zuwegungen zum Haus geräumt und gestreut sind. Bei vermieteten Objekten kommt es darauf an, ob der Vermieter diese Verkehrssicherungspflicht durch Mietvertrag den Mietern auferlegt hat. Dazu reicht es auch aus, wenn im Mietvertrag auf die geltende und im Objekt aushängende Hausordnung Bezug genommen wird. Eine gesetzliche Regel, dass immer der Mieter der Erdgeschosswohnung diese Pflicht zu tragen hat, gibt es jedenfalls nicht.

Die Räum- und Streupflicht beginnt werktags um sieben Uhr, an Sonn- und Feiertagen um neun Uhr und endet um 20 Uhr. In öffentlichen Lagen mit spätem Publikumsverkehr kann die Verpflichtung auch über die genannten Zeiten hinaus bestehen.

Bei starkem Schneefall muss häufiger geräumt werden. Bei Eis und Eisregen ist das Eis nach dem Ende des Regens aufzubrechen und zu beseitigen. Bei Ende der Schnee- und Eisperiode hat der Vermieter für die Beseitigung des Streugutes von den Bürgersteigen Sorge zu tragen. Wichtig: Auch wenn der Vermieter die Streu- und Räumpflicht auf seine Mieter übertragen hat, bleibt seine Verpflichtung, die ordnungsgemäße Ausführung durch den Mieter regelmäßig zum Beispiel durch Stichproben zu überwachen.

BIRGITTA WASSER
Rechtsanwältin
Hauptstraße 71
51503 Rösrath
02205 87706
www.rechtsanwalt-roesrath.de

Er haftet gegenüber dem Geschädigten nur dann nicht, wenn er beweisen kann, dass er seiner Überwachungspflicht nachgekommen ist. Im Einzelfall kann das schwierig werden. *Birgitta Wasser*

Fotos: Michael Klein (1); panthermedia (1); Eberhard Starosczik

Ein tierischer Job

Nach einer gemeinsamen Wanderung der Regionalgruppe präsentieren Arne, Ingrid Zakel mit Amie, Fabian und Herbert Werheit mit Oskar die gelben T-Shirts und Tücher des Vereins.

»Wir bringen Zeitvertreib in die Häuser.«, Ingrid Zakel beugt sich zu ihrer Golden-Retriever-Hündin Amie herunter und krault sie hinter dem Ohr. Mit wir meint sie ihr Mensch-Tier-Team. »Manche gehen auch mit Kaninchen, Zwergschwein oder sogar Hühnern zu den Besuchsterminen«, bestätigte Graham Ford, Gründer des Vereins **Tiere helfen Menschen**. Ingrid Zakels Team besucht seit rund sechs Jahren das Alten- und Pflegeheim Wöllner-Stift in Rösrath. »Wir starten jeden Dienstag um 9:45 Uhr und beginnen im Gemeinschaftsraum«, sagte sie, danach schaue sie, wen sie antreffe. Die Bewohner in Hoffnungsthal kennen dieses Ritual schon, denn »sobald der Hund kommt, fangen sie an zu lachen. Dann erzählen sie mit Amie, krabbeln sie und geben ihr Leckerchen.« Dabei achtet sie genau darauf, was ihr Hund bekommt. Auch ist die Zeit begrenzt, denn »nach einer guten Stunde ist der Hund platt«. So schafft sie in der Regel zwei Häuser, je nachdem wie viele sich nach kuscheliger Nähe sehnen.

Der Verein **Tiere helfen Menschen** wurde 1987 in Würzburg gegründet und hat mittlerweile rund 12000 Mitglieder, die sich in 70 Regionalgruppen aufteilen. Ingrid Zakel ist seit zwei Jahren erste Vorsitzende der Gruppe Rhein-Berg / Leverkusen und arbeitet mit 30 ehrenamtlichen Helfern zusammen. Sie stellt Kontakte her und vermittelt an entsprechende Sozialeinrichtungen. Die Besuchsfelder sind vielseitig und reichen von der Wachkomastation bis hin zu Kindergärten. *Heike Hübscher*

Info. *Ingrid Zakel, Telefon 02205 81358*
www.thmev.de

Foto: Heike Hübscher

Barrierefreies Wohnen im Alter

Rechtzeitig planen

Der demografische Wandel überrollt die Immobilienlandschaft. Der Anteil der alten Menschen wird in den kommenden fünfundzwanzig bis dreißig Jahren enorm steigen. Allein die Gruppe der über 80-Jährigen kann sich in diesem Zeitraum nahezu verdoppeln. Aktuelle statistische Erhebungen zeigen, dass zurzeit nur rund fünf Prozent der Seniorenhaushalte barrierefrei ausgestattet sind. Selbstverständliche Merkmale des barrierefreien Wohnens sind unter anderem schwellenfreie Zugänge und Räume, Bäder mit ausreichender Bewegungsfreiheit, randfreie Dusche und breite Türen passend für Rollstühle.

Wer einen Neubau plant, sollte bauliche Maßnahmen für barrierefreies Wohnen unbedingt in die Überlegungen mit einbeziehen. Auch wenn das Alter für junge Bauherren noch weit in der Zukunft liegt, sind sie gut beraten, in diesem Segment vorzusorgen. Der kostenmäßige Aufwand beträgt rund drei bis sechs Prozent der zu investierenden Bausumme, der Nutzen für die »späteren Jahre« liegt auf der Hand. Zumal man unter Umständen im Alter nicht mehr über das entsprechende Kapital verfügt, um barrierefrei umzubauen. Und wenn man zwischenzeitlich das Haus verkaufen will, sind die bereits vorhandenen Einrichtungen für das Seniorenalter ein schlagkräftiges Verkaufsargument. Denn schließlich investiert man in den Werterhalt seiner Immobilie.

Wer jetzt Haus oder Wohnung altengerecht umbauen will, sollte mit einem Investitionsbedarf von rund 15000 Euro kalkulieren. Natürlich stark davon abhängig, welchen Komfortstandard man sich gönnen will. Das ist nicht wenig, trotzdem unter dem Strich wesentlich günstiger als die Unterbringung in einem Seniorenheim. Und man lebt in den eigenen vier Wänden – ein unschätzbares Plus für die Lebensqualität im Alter.

Zuschüsse der KfW

Finanzielle Hilfen bietet die KfW-Bankengruppe. Private Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern oder Eigentumswohnungen, die ihre Immobilie alters- und behindertengerecht umbauen möchten, können dafür einen Zuschuss aus dem neu gestarteten Förderprogramm »Altersgerecht umbauen« beantragen. Mieter können ebenfalls Mittel aus diesem Programm erhalten. Ab einer Investitionssumme von 6000 Euro werden bis zu fünf Prozent der förderfähigen Kosten, maximal 2500 Euro pro Wohnung als Zuschuss gewährt.

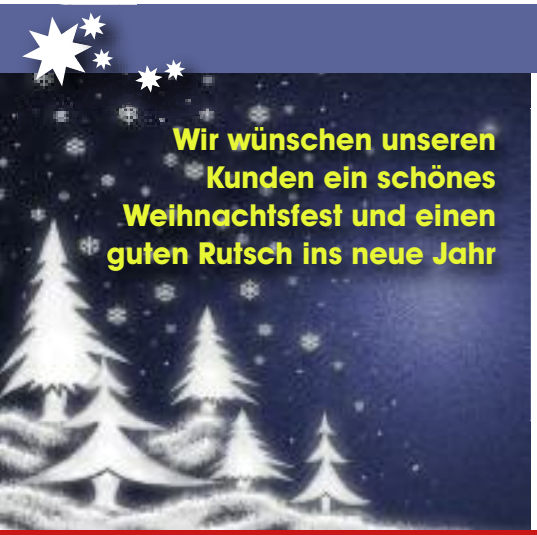
Gefördert werden zum Beispiel der barrierereduzierende Umbau wie Rampe statt Eingangsstufen oder der Einbau eines Aufzugs. Weiterhin die sogenannte barrierereduzierende Anpassung des Wohnumfeldes wie der Bau von Stellplätzen oder die Schaffung frei erreichbarer Entsorgungseinrichtungen.

Informationen zu den diversen Förderprogrammen sind unter **www.kfw-foerderbank.de** oder **www.nrwbank.de** erhältlich. Bitte unbedingt beachten: den Antrag stellen, bevor der Umbau begonnen wird.

Sehr hilfreich sind spezialisierte Dienstleistungsfirmen, die sich mit der Planung und den entsprechenden Umbauarbeiten bestens auskennen.

Die Kölner Firma **www.team-wohnkomfort.de** plant und führt Renovierungen, Modernisierungen und Umbauten in Häusern und Wohnungen durch.

Foto: panthermedia (1), Erich Teister; fotolia (1) Gertrude Kaindl



Alles aus einer Hand

RALPH BILLIG
Malerwerkstätten

- Gestaltung von Innenraum & Fassade
- Lackierungen innen & außen
- Tapezierarbeiten
- Teppich & Bodenbeschichtungen
- Dekorative Oberflächentechniken

In der Reihe 2 ● 51503 Rösrath ● Tel.: 02205 - 90 57 99 0 ● Fax: 02205 - 90 57 99 1 ● www.ralph-billig.de ● info@ralph-billig.de

Tipps rund ums Haus

SCHIMMEL MELDEN

Die Rechte der Vermieter werden durch den Bundesgerichtshof in Sachen Mietminderung gestärkt. Wenn Mieter wegen eines Mangels der Wohnung die Miete kürzen wollen, muss der Mangel dem Vermieter schriftlich angezeigt werden. In dem speziellen Streitfall haben die Mieter aufgrund Schimmelbefalls die Miete gemindert, ohne den Vermieter zu informieren. Das Gericht entschied, dass der Vermieter sogar wegen der aufgelaufenen Mietrückstände dem Mieter kündigen kann, wenn die Mängel nicht angezeigt werden.

VORSICHT BEI ERBPACHT

Wenn nur das Haus »eigen« ist, das Grundstück jedoch langfristig von einem anderen Eigentümer, zum Beispiel der Kirche, die zu den größten Haus- und Grundstückseigentümern in Deutschland zählt, gepachtet ist, spricht man von Erbpacht. Früher machte das Sinn, weil die Kosten der Erbpacht stets relativ gering blieben. Doch seitdem diese Institutionen selbst in Geldnot sind, wurde die Erbpacht als Mittel der Geldvermehrung entdeckt.

Ein Blick in den Erbpachtvertrag bringt Klarheit, ob der Grundstückseigentümer berechtigt ist, alle fünf bis zehn Jahre einseitig den Pachtzins automatisch in Höhe der Inflationsrate anzuheben. Bei Laufzeiten von über 80 Jahren kann die Erbpacht somit unverhältnismäßig teuer werden, besonders im Vergleich mit einer normalen Hypothekenfinanzierung.

BLEI IM TRINKWASSER

Jedes zehnte Haus verfügt nach wie vor über Trinkwasser-Bleirohre. Das Umweltbundesamt fordert die Hausbesitzer zum Austausch auf. Bekanntermaßen sind Bleirohre als äußerst gesundheitsbedenklich einzustufen. Gerade Kleinkinder und Säuglinge sind stark gefährdet. Der Leiter der Trinkwasserkommission des Umweltbundesamtes Professor Martin Exner warnt: »Es kann zu Nervenveränderungen und Nervenstörungen kommen.« Nicht nur die Wasserrohre, auch die Verbindungen, wie Absperrventile und Wasserhähne, können einen Anteil an Blei enthalten.

Ist Zustand und Materialart der Rohre nicht bekannt, so sollte man lange genug das Wasser laufen lassen, bis es eine gleichmäßige und kühle Temperatur erreicht hat.

Foto: panthermedia, Jens Müller

2011 ist es so weit:

Der Steuermann wird zum Kapitän

» Für die langjährige Treue meiner Kunden möchte ich mich ganz herzlich bedanken«, sagt Walter Kerp sichtlich bewegt, als er seiner Tochter symbolisch den gelben Container übergibt. » Haltet dem Mädchen die gleiche Treue wie mir …« Antje Gällweiler arbeitet bereits seit 14 Jahren in leitender Position in der Firma und wird das Lebenswerk ihres Vaters mit frischem Schwung fortsetzen. In diesem Sinne allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Firmeninhaberin Antje Gällweiler und Seniorchef Walter Kerp

KERP Containerdienst und Metallhandel
Bahnhof Hoffnungsthal, 51503 Rösrath
✆ 02205 7557, info@containerdienst-kerp.de

www.containerdienst-kerp.de

Teurer Sanierungszwang

Unsere Bundeskanzlerin schreckte vor Kurzem mit ihrer Botschaft auf, dass Hausbesitzer verstärkt Investitionen in die Wärmedämmung auf die Mieten umlegen können. Der Süddeutschen Zeitung erklärte sie in ihrer unnachahmlichen Art im Interview: »Das findet natürlich auf den ersten Blick nicht jeder gut. Aber es ist doch verständlich, dass sich solch eine Investition in die Zukunft sowohl für den Vermieter als auch für den Mieter lohnen muss.«

Ihrem Argument, »dass der Mieter dadurch, dass er weniger Energiekosten hat, auch insgesamt eine geringere Warmmiete zahlt«, widerspricht der Deutsche Mieterbund vehement und hält die Forderung für »nicht nachvollziehbar und nicht zu Ende gedacht«. Nach Angaben des Sprechers des Mieterbundes Ulrich Ropertz stiegen die Mieten schon nach heutiger Rechtslage im Sanierungsfall meist so stark, dass dies durch gesunkene Heizkosten nicht ausgeglichen werde. Wie realistisch ist die von Merkel in Aussicht gestellte Balance zwischen den Investitionen der Eigentümer und den Vorteilen für die Mieter, die sich aus der energetischen Sanierung ergeben? Fakt ist, dass die schwarz-gelbe Koalition im Entwurf ihres Energiekonzepts äußerst ambitionierte Ziele für die Gebäudedämmung formuliert hat. Bis 2050 soll Deutschland zur Ökohaus-Republik werden. Im Energiekonzept heißt es, dass bis dahin der Standard »Null-Emission« festgeschrieben werden soll. Das soll in mehreren Stufen erfolgen. Bis 2020 ist der Wärmebedarf um 20 Prozent zu reduzieren und bis 2050 um 80 Prozent.

Klar ist, die Häusersanierung wird für die Verbraucher teuer. Laut Verband »Haus & Grund« kann dieses Vorhaben rund 70000 Euro pro Immobilie kosten. Und wer ein älteres Einfamilienhaus entsprechend sanieren will, kommt an erheblichen Umbaumaßnahmen nicht vorbei. Da ist der Ärger vorprogrammiert.

Foto: panthermedia, Erwin Wodicka

◆◆◆ Fliesen Baur GmbH

Jeden neuen Tag gut gelaunt im neuen Bad begrüßen und diesen Raum als die ideale Oase für Ruhe und Entspannung zu erleben – das ist unser Ziel für Sie.

Thomas Baur berät Sie und realisiert Ihre Bedürfnisse abgestimmt auf Materialien, Raumgröße und Budget – sodass Sie immer sagen können:

Die richtige Lösung für meine Entspannung!

Ihr Meisterbetrieb
für sorgfältige und einwandfreie fachlich-handwerkliche Arbeit.

Fliesen Baur GmbH
Meisterbetrieb
Eigen 65
51503 Rösrath

Tel.: 02205 | 83297
Fax: 02205 | 914029
E-Mail: Fliesen-Baur@t-online.de
Internet: www.FliesenBaur.de

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Kölner Str. 22
51503 Rösrath
Telefon 02205 / 1079
Fax 02205 / 85892
Mobil 0172 / 20 600 60
www.lerche-service.de
kontakt@lerche-service.de

LERCHE
ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK
IHR MEISTERBETRIEB FÜR FACHGERECHTE DIENSTLEISTUNGEN

–weishaupt–

Energie sparen mit Öl-Brennwert-technik!

Öl-Brennwertgerät Weishaupt Thermo Condens: kompakt, sparsam und leise

- Stufenlose Modulation von 5 bis 15 kW spart Energie
- Hoher Normnutzungsgrad mit effizienter Technik
- Die kompakten Maße und die wandhängende Anordnung machen das Gerät äußerst Platz sparend

Jetzt informieren!

Wir informieren und beraten Sie!
Ihr Heizungsbau-Fachbetrieb:

LERCHE
Energie - und Gebäudetechnik

Kölner Straße 22
51503 Rösrath
Telefon (0 22 05) 10 79
Fax (0 22 05) 8 56 92
Mobil (01 72) 206 00 60
www.lerche-service.de
kontakt@lerche-service.de

–weishaupt–

Sonnenenergie nutzen!

Weishaupt Solartechnik für Trinkwassererwärmung und Heizungsunterstützung

- Für Aufdach-, Indach-, und Flachdachmontage
- Komplette Systemtechnik für Effizienz und Komfort
- Patentierte Entwässerungs-ebene für trockene, beschlagfreie Kollektoren

Jetzt informieren!

Hypothekendarlehen günstig wie nie

Verglichen mit dem Zeitraum von vor zehn Jahren sind die derzeitigen Hypothekendarlehen zum »Schnäppchenkurs« zu bekommen. Seit mehr als einem Jahr befinden sich die Zinskonditionen im Sinkflug.

Experten sagen zwar seit diesem Zeitraum steigende Zinsen für Hypotheken voraus, aber diese Prognose ist bisher nicht eingetreten. Trotzdem, jetzt auf noch weiter fallende Zinssätze zu spekulieren, kann »ins Auge gehen«. Die Luft nach unten wird definitiv dünner.

NICHT UNTER DRUCK SETZEN

Hatte man in den Neunzigerjahren noch Zinssätze von mehr als acht Prozent, so werben Finanzinstitute zurzeit mit Sätzen, die bei rund drei bis vier Prozent liegen. Die Höhe des Eigenkapitals und die Laufzeit der Zinsbindung sind natürlich entscheidende Faktoren bei der Festlegung des Satzes.

Jedoch, die zukünftigen Immobilienbesitzer sollten sich nicht unter Zugzwang setzen. Wenn aber das passende Haus oder die passende Eigentumswohnung gefunden ist, sollte man zügig »zuschlagen« und – ganz wichtig – eine sehr lange Laufzeit für die Zinsbindung vereinbaren. Und zwar mindestens 15 bis 20 Jahre. Noch längere Laufzeiten werden ebenfalls von diversen Banken angeboten.

HOHE TILGUNG VEREINBAREN

Zu einer »intelligenten« Hypothekenfinanzierung gehört, einen relativ hohen Tilgungsanteil zu kalkulieren. In Zeiten normaler Zinsen neigte man zu einer einprozentigen Tilgung. Dies führt leicht zu einer Laufzeit von rund 30 Jahren und mehr. Die Vereinbarung von zwei oder drei Prozent Tilgung lässt den Immobilienbesitzer weitaus schneller zum »alleinigen« Eigentümer werden.

FORWARDDARLEHEN

Wer in den kommenden ein bis zwei Jahren seine bestehende Finanzierungskondition neu abschließen muss, kann dies bereits jetzt tun mit einem sogenannten Forward- oder Paralleldarlehen. Beim Forwarddarlehen wird bereits jetzt der Zinssatz für die Zukunft festgeschrieben. Dies wird mit einem relativ geringen Zinsaufschlag erkauft.

Beim Paralleldarlehen wird dagegen schon jetzt ein ganz normaler neuer Darlehensvertrag geschlossen, aber das Geld vorerst nicht in Anspruch genommen.

PROFITIEREN MIT WOHNRIESTER

Wer bisher in einen Riester-Vertrag eingezahlt hat, kann das Ersparte auch für den Erwerb einer Immobilie verwenden. Seit Anfang 2010 gilt die Möglichkeit, das komplette Kapital aus dem Riester-Vertrag zu nutzen. Die staatliche Förderung leidet nicht. Die Riester-Sparer erhalten die Zulagen vom Staat und genießen die steuerlichen Vorteile. Das Eigenkapital für den Immobilienerwerb »verbessert« sich bei reduziertem Kreditbedarf. Dadurch verringern sich die Zinszahlungen und man ist als Kreditnehmer schneller schuldenfrei. Hier ist zu berücksichtigen, dass die Immobilie eigengenutzt sein muss.

Besonders Familien profitieren durch die Zulagen. Die Stiftung Warentest hat errechnet, dass eine Familie mit zwei Kindern bis zu 50000 Euro durch die Riesterförderung »einsparen« kann.

Foto: panthermedia (1), Gualtiero Boffi

Ausgezeichnet beraten, ausgezeichnet finanziert.
Und dies sogar mit TÜV-Auszeichnung: Nutzen Sie das niedrige Zinsniveau unserer VR-Baufinanzierung. Zinsbindung bis zu 30 Jahre möglich!

TÜV Geprüfte Kundenberatung

Träume finanzieren - Lebensräume schaffen! Das verstehen wir unter einer Baufinanzierung. Qualifiziert, maßgeschneidert und ehrlich, denn wir sagen Ihnen, was Sie sich leisten können. Sprechen Sie mit uns:

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Ihr Ansprechpartner in Rösrath
Daniel Müller
02202 126-375
Daniel.Mueller@vrbankgl.de

Wir machen den Weg frei.

VR Bank eG
Bergisch Gladbach

Rösrath bei Einbrechern beliebt

Einbrecher haben das ganze Jahr über Saison. Im Frühling und Sommer nutzen sie die Ferienzeit, jetzt im Herbst und Winter die früh einsetzende Dämmerung für ihre dunklen Machenschaften.

Obwohl der Rheinisch-Bergische Kreis ein relativ sicheres Pflaster ist – Gewaltkriminalität und Diebstahl liegen deutlich unter dem Landesdurchschnitt – müssen sich Besitzer von Haus- und Wohneigentum vor Langfingern in Acht nehmen. Rösrath steht gemessen an der Zahl der Einwohner nach wie vor an der Spitze der Einbruchstatistik. 2009 wurde in der Sülzstadt 67 Mal eingebrochen, 572 Diebstähle wurden polizeilich registriert. Das ist zwar ein leichter Rückgang gegenüber 2008, aber kein Grund zur Entwarnung, denn für das laufende Jahr ist bereits wieder mit einer leichten Erhöhung der Zahlen zu rechnen! Nach Angaben der Polizei ist Rösrath besonders interessant, weil es sehr gut an die Autobahn angebunden ist. Zahlreiche alleinstehende Einfamilienhäuser, aber auch Wohnsiedlungen in abgeschiedener, naturnaher Lage locken Gelegenheitsdiebe und professionelle Einbrechertrupps an. Sie nutzen »günstige Umstände« wie schlecht gesicherte Türen und Fenster, Anonymität und offenkundige Abwesenheit gnadenlos aus, weiß Kriminaloberrat Rainer Hölzenbein, Leiter der Direktion Kriminalität in Bergisch Gladbach. Dabei ließe sich eine große Zahl von Einbruchversuchen mit dem fachgerechten Einbau geprüfter Sicherheitstechnik verhindern. Hölzenbein rät deshalb dringend zur Nachrüstung von einbruchhemmender Sicherheitstechnik (siehe Kasten).

Derzeit verstärkt die Polizei im Rheinisch-Bergischen Kreis auch eigene Maßnahmen: Im gesamten Kreisgebiet werden Kontrollen durchgeführt, um beispielsweise auswärtige Täter, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrzeugen anreisen, rechtzeitig zu identifizieren. Außerdem werden interessierte Bürger kostenlos beraten, wo Schwachstellen an Wohnung oder Haus sind und wie sie ihr Zuhause auf geeignete Art und Weise wirksam schützen können.

Petra Stoll-Hennen

Foto: PantherMedia Olaf Mades

So schützen Sie sich

- Installieren Sie einbruchsichere Türen und Fenster! Alle Nachrüstungen für Türblätter, -rahmen, -bänder und -schlösser sowie für Beschläge und Schließbleche müssen sinnvoll aufeinander abgestimmt sein. Lassen Sie sich vom Fachmann beraten!
- Sorgen Sie für ausreichende Beleuchtung vor Türen und Zugangswegen – eventuell durch einen Bewegungsmelder. Auch eine Türsprechanlage, wenn nötig kombiniert mit einer Videokamera, kann sinnvoll sein.
- Bei längerer Abwesenheit sollte Ihre Wohnung einen bewohnten Eindruck vermitteln. Lassen Sie den Briefkasten regelmäßig leeren, Rollläden keinesfalls dauerhaft geschlossen halten.
- Alarmieren Sie im Verdachtsfall über den **Notruf 110** sofort die Polizei. Das geht von jedem öffentlichen Fernsprecher kostenlos – beim Handy auch ohne Karte.

Einen Vormittag begleitet RÖSRATHerleben-Redakteurin Sigrun Stroncik die stellvertretende Pflegedienstleiterin Ina Bungard bei ihrer Arbeit.

Pflege rund um die Uhr

6.30 Uhr. Ina Bungard sitzt im Büro der Diakonie-Sozialstation Rösrath und muss auf die Schnelle ein Problem lösen. Eine Kollegin ist kurzfristig ausgefallen und die Mehrarbeit muss in die ausgeklügelten Einsatzpläne integriert werden. Seit 14 Jahren arbeitet die examinierte Krankenschwester bei der Diakonie und vertritt die Pflegedienstleitung bei Abwesenheit, was zusätzliche administrative Pflichten bedeutet. Sie informiert noch kurz eine Kollegin über einen neuen Patienten. Knappe Worte umreißen ein Schicksal, das im Alter jeden ereilen könnte: dement und komplett ans Bett gefesselt.

7.15 Uhr. Die Haustür ist offen. Die Tochter der Patientin erwartet Ina Bungard schon. Man kennt sich seit Jahren. Tochter, Krankenschwester und Patientin sind ein eingespieltes Team. Im Schlafzimmer ist die alte Dame schon wach und begrüßt Schwester Ina: »Jetzt werden die Läuse geweckt.« Dabei lacht sie und versprüht ansteckend gute Laune. Ina Bungard hilft ihr vom Bett in den Rollstuhl und wuchtet diesen über eine schwer zu nehmende Schwelle. »Wir fahren über die Sülz«, heißt das im Familienjargon. Sie arbeitet konzentriert, jeder Handgriff sitzt. Waschen, anziehen, dabei Gespräche führen und schließlich an den Frühstückstisch schieben. Mit speziellen Salben und Umschlägen werden nun die Unterschenkel der 91-Jährigen behandelt. Jahrelang hat sie unter offenen Beinen gelitten. Mit viel Geduld und professioneller Pflege sind die Wunden zugeheilt, nur der große Zeh am rechten Fuß macht noch Ärger – »Schweinehund« hat die betagte Dame ihn getauft. Zum Schluss dokumentiert Ina Bungard in der Patienten-Akte lückenlos, was sie gemacht hat und wie viel Zeit sie dafür gebraucht hat.

8.12 Uhr. Die Wohnungstür wird aufgeschlossen. Die alte Dame wartet schon angezogen in ihrem winzigen mit Erinnerungen vollgestellten Wohnzimmer. Medikamente für die Woche werden bereitet, dann erhält die Diabetikerin eine Insulinspritze und bekommt die äußerst engen Kompressionsstrümpfe übergezogen.

Jeder Einsatz ist mit genauen Zeiten hinterlegt. Große Grundpflege 43 Minuten, kleine Pflege 20 Minuten, Medikamente verabreichen fünf Minuten.

8.20 Uhr. »Wie geht's ihnen heute?«, fragt Bungard etliche Minuten später in einem anderen kleinen Wohnzimmer, in einer anderen Straße. »Ich kann mich ja nicht jeden Tag beklagen«, antwortet die Angesprochene etwas weinerlich und lässt sich geduldig den Blutzucker messen.

Spritzen geben, Verbände anlegen, Wundversorgung, waschen, baden, Blutdruck messen, alles das gehört zu den Aufgaben der Krankenschwester. Persönliche Ansprache gibt es obendrauf.

8.35 Uhr. Wieder eine kleine Wohnung, wieder eine verwitwete alte Dame. Dass sie mittlerweile Hilfe beim Duschen braucht, ist ihr sichtlich unangenehm. Pflege ist eine sehr intime Angelegenheit. »Man braucht ganz viel Einfühlungsvermögen«, erklärt Ina Bungard, »und Respekt vor dem Menschen.« Die Frau beklagt sich, dass ihre Enkelin sich seit vier Tagen nicht mehr hat blicken lassen – ihre einzige noch lebende Verwand-

Schimmel ist prima …
aber nicht auf Ihrer Wand

Schimmelpilze im Käse sind erwünscht, in Wohnung und Haus gefährden sie aber nicht nur die Bausubstanz, sondern auch die Gesundheit der Bewohner.
Wir sorgen für die fachgerechte Sanierung der Schimmel- und Feuchtigkeitsschäden.
Nach einer Ursachenanalyse mit speziellen Feuchtigkeitsmessgeräten erstellen wir für Sie ein individuelles Sanierungskonzept.
Unser Unternehmen ist vom TÜV-Rheinland fachzertifiziert.
Wir sorgen für trockene Gebäude und ein gesundes Wohnklima!

siebertz
Maler- und Lackierermeister

Ideen für Räume
- moderne Tapeten
- Teppichböden
- Wischtechniken
- Spachtel-& Glättetechniken
- Tapezier- & Lackierarbeiten
- Fassadengestaltung
- Laminat-Fertigparkett

Jörg Siebertz • Auf dem Heidchen 6
51503 Rösrath Telefon 02205 3068
www.malermeistersiebertz.de

te. Das Gefühl von Einsamkeit im Raum ist förmlich zu spüren. Ina Bungard verweilt ein wenig länger. Dem Zeitplan hinkt sie spätestens jetzt hinterher. »Aber Gespräche sind manchmal wichtiger als Pillen«, so ihre Überzeugung.

Viele ihrer Patienten sind zwischen 80 und 90, meist Frauen. Manchmal erzählt sie von ihren beiden Kindern oder dem, was in Rösrath so los ist, Tagesneuigkeiten von der Alltagswelt. Sie gibt den hilfsbedürftigen Menschen das Gefühl, weiter am Leben draußen teilzunehmen. Und doch ist klar: Verwandte und Freunde kann sie nicht ersetzen. »Es ist gefährlich im Beruf, wenn man nicht eine gewisse professionelle Distanz bewahrt, sonst geht man kaputt.«

9.49 Uhr. Vier Patienten und etliche Autokilometer später. Die 90-Jährige hat es sich bei Kerzenlicht gemütlich gemacht. Sie erhält von Ina Bungard ihre Medikation. Doch das ist heute nicht alles. Der Sohn, der lebt im Ausland und macht sich Sorgen um seine Mutter, die ungern etwas von ihrer Unabhängigkeit verlieren möchte und sich gegen weitere Hilfe sträubt. Ina Bungard versucht ihr die Ängste des Sohnes nahezubringen, seine Furcht, die Mutter könnte beim Duschen stürzen, und erklärt die weiteren Unterstützungsmöglichkeiten durch die Diakonie-Sozialstation.

10.35 Uhr. Zwei Patienten später. Sie ist noch gar nicht so alt, hat Krebs, nach einem Not-Eingriff macht die große Bauchnaht auch zwei Wochen nach der Operation immer noch Probleme. Während der Wundversorgung schaut die Patientin auf einen Punkt irgendwo in der Ferne. Scham und Schock, diese Gefühlszustände kann man in ihrem Gesicht ablesen, während Ina Bungard ganz vorsichtig und sanft ihre Arbeit macht.

Das Sterben gehöre auch zu ihrem Beruf, sagt Ina Bungard bei der Rückfahrt zur Diakonie. Sie habe es schon erlebt bei Menschen, die sie lange gepflegt habe, sagt sie. »Trotzdem bin ich ein fröhlicher Mensch.« Und: »Ich liebe meinen Beruf, weil ich mich freue, wenn ich anderen helfen kann.«

11.15 Uhr. Wieder in der Diakonie. Ina Bungard hat an diesem Morgen 14 Patientinnen betreut. Jetzt wartet noch die ganz normale Pflege- und Krankenkassenbürokratie auf sie.

Sigrun Stroncik

Fotos: RÖSRATHerleben (2); pantermedia (3), Erwin Wodicka

DIAKONIE-SOZIALSTATION RÖSRATH
Hauptstraße 204, 51503 Rösrath-Hoffnungsthal
✆ 02205 900 77 17
Diakonie-Sozialstation@evkirche-roesrath

- *Häusliche Pflege*
- *Hauswirtschaftliche Hilfen*
- *Mobiler Sozialer Dienst*
- *Mobiles Menü*
- *Betreuung von Demenzkranken*
- *Palliativ-Care mit dem ökumenischen Hospizdienst*
- *Unterstützung Angehöriger*
- *Betreuung von Pflegebedürftigen*
- *Familienpflege*

Pro Familia jetzt in Rösrath

Seit September bietet pro familia auch in Rösrath eine Außensprechstunde für Frauen, die sich in einer schwierigen Situation befinden und Rat suchen. »Nicht jeder kann nach Bergisch Gladbach fahren«, begründet Heike Wendt, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Rösrath, ihr Engagement für die Einrichtung der Außenstelle. Der Weg zur Beratung soll so einfach wie möglich sein – im räumlichen und psychologischen Sinn, betont Wendt.

Durch die Kooperation mit der Gleichstellungsstelle konnte Catarina Eickhoff, Dipl. Psychologin der pro familia, für die Beratung in Rösrath gewonnen werden. Eickhoff kümmert sich um Fragen im Zusammenhang mit Schwangerschaft und nach der Geburt, berät im Schwangerschaftskonflikt nach §§218/219, führt Klärungsgespräche in akuten Krisensituationen und vermittelt Leistungen aus dem Nothilfefonds des Kreises für Verhütungsmittel. Auch bei Gewalterfahrung, Scheidungsproblemen und Ess-Störungen können sich Frauen vertrauensvoll an die Beratungsstelle wenden. 2009 waren es über 1000 Hilfe suchende Frauen im Rheinisch-Bergischen Kreis, 376 Klientinnen wurden persönlich beraten.

Die Rösrather Sprechstunde wird an jedem dritten Montag im Monat angeboten, in der Zeit von 10 Uhr 30 bis 14 Uhr in Raum 104 im Rösrather Rathaus. Eine telefonische Kontaktaufnahme ist jederzeit möglich. *PSH*

Kontakt. *02174 768315 oder 02202 108613*
frauenberatungsstelle-bgl@t-online.de
Weitere Informationen: www.profamilia.de

Erfolgreicher Start der Sprachförderung

Obwohl die Zuschüsse der Stadt seit 2009 rückläufig sind, hält der Rösrather Kinderschutzbund sein Bildungsangebot für bedürftige Kinder nicht nur aufrecht, sondern erweitert es sogar um einen Baustein: die Sprachförderung an den Grundschulen in Hoffnungsthal und Forsbach. Das an der Gemeinschaftsgrundschule Rösrath bereits mit Erfolg installierte pädagogische Konzept sieht vor, die Kinder mit Beginn der Grundschulzeit intensiv und individuell sprachlich zu fördern – denn hier sind Defizite besonders auffällig und wirken sich auf die gesamte Entwicklung aus.

»Sprache ist die Basis für Selbstbewusstsein«, sagt Katrin Lukei vom Kinderschutzbund und weiß aus ihrer praktischen Arbeit, dass Erfolge bei der Sprachentwicklung die Mädchen und Jungen als gesamte Persönlichkeit stärken. Eine Mitarbeiterin kümmert sich um zwei Kinder – eine intensive Unterstützung, die in Zeiten der Einsparungen so kaum noch anzutreffen ist. Der Ausbau der Sprachförderung wurde durch das Engagement eines Rösrather Ehepaares möglich. Seine Weitz-Stiftung spendete einen fünfstelligen Betrag, es sei ihnen ein tiefes Anliegen, nicht nur vom Postulat der Bildung zu reden, sondern zu handeln, erklären die beiden unisono. Ihr Engagement sehen sie als Anschubfinanzierung, keinesfalls wollen sie die Politik damit aus der Verantwortung entlassen. Das Thema Bildung ist dem Rösrather Kinderschutzbund schon lange ein Anliegen, betont die Geschäftsführerin Silvia Kulike. Neben der Einzelförderung durch Erwachsene gibt es Hausaufgabenhilfe für bedürftige Kinder, außerdem läuft mit großem Erfolg das Projekt »Schüler helfen Schülern«.

Seit der Rotstift der Stadt auch vor der Hausaufgabenhilfe nicht haltmachte, ist der Kinderschutzbund auf bürgerschaftliches Engagement angewiesen. Nach wie vor sind Paten willkommen, die einem Kind halb-, viertel- oder ganzjährig die Hausaufgabenbetreuung möglich machen. *PSH*

Kinderschutzbund Rösrath.
Volberg 4, 51503 Rösrath
Telefon 02205 5200
www.kinderschutzbund-roesrath.de

Foto: panthermedia

Badelandschaft für die Kita Regenbogen

Viele Gelegenheiten, das Element Wasser ganz neu zu erleben, haben seit einigen Wochen die Kinder der Kita Regenbogen in Forsbach. Im Zuge einer umfangreichen Sanierung und Neugestaltung der Einrichtung entstand unter anderem ein neues Badezimmer mit gemütlicher Badelandschaft. Finanziert wurde der Umbau durch Fördermittel des Landes NRW.

Jetzt heißt es nach Lust und Laune: rein ins erfrischende Nass! In der großen Waschrinne mit vier Waschplätzen lässt sich Wasser auf verschiedenen Ebenen stauen, und kleine Bäche entstehen wie von Zauberhand. Hier gewöhnen sich die Kinder spielerisch ans Wasser – und ganz nebenbei lernen sie etwas über Hygiene und Körperpflege. Die neue Badelandschaft passt zum Gesamtkonzept der Kita Regenbogen, bei dem selbstständiges und spielerisches Lernen im Vordergrund stehen.

Die Kita Regenbogen wurde im Mai 1993 eröffnet und bietet heute Plätze für insgesamt 40 Kinder zwischen zwei und sechs Jahren, von denen die meisten ganztags betreut werden. Die konzeptionelle Ausrichtung der Kita wurde im Laufe der Jahre kontinuierlich auf aktuelle Anforderungen und Rahmenbedingungen abgestimmt. Bereits 2005, einige Jahre vor Einführung des Kinderbildungsgesetzes (Kibiz), wurden hier die ersten zweijährigen Kinder aufgenommen. Die Elterninitiative Regenbogen als Träger der Einrichtung reagierte so umgehend auf die steigende Nachfrage nach zuverlässigen Betreuungsangeboten für diese Altersgruppe.

Das Erzieherinnenteam hat sich durch intensive Fortbildungen sowohl auf die Bedürfnisse von zweijährigen Kindern als auch auf die Altersgruppen zwischen drei und sechs Jahren eingestellt. Außer der intensiven Betreuung der Kleinsten werden auch thematisch differenzierte Schwerpunkte für die Älteren angeboten. Dazu gehören zum Beispiel Naturwissenschaften (Bildungsprojekt »Haus der kleinen Forscher«), Englisch und Musik (musikalische Früherziehung sowie »Canto Elementar«). Seit Juli 2010 ist die Einrichtung »anerkannter Bewegungskindergarten NRW«.

Der Trägerverein Elterninitiative Regenbogen e.V., der 1990 gegründet wurde, ist als Kooperationspartner der Grundschule auch Träger des sozialpädagogischen Angebots der Offenen Ganztagsschule (OGS) Forsbach sowie der Randstundenbetreuung »Verlässliche Grundschule«. Darüber hinaus besteht eine Kooperationspartnerschaft mit dem Forsbacher Familienzentrum. *Inga Mertens*

Fotos: Kita Regenbogen

WEITERE INFORMATIONEN
Ute Müller, Kita Regenbogen
Telefon 02205 7414
kita@regenbogen-forsbach.de
www.regenbogen-forsbach.de

ELTERNINITIATIVE REGENBOGEN E.V.

Kindertagesstätte Regenbogen
Kirchweg 3, 51503 Rösrath
Tel.: 022 05 / 74 14
Fax: 022 05 / 947 82 99
kita@regenbogen-forsbach.de
www.regenbogen-forsbach.de

KINDERTAGESSTÄTTE REGENBOGEN –
»LERNEN MIT FREUDE«

Monika Klöver, Leiterin der KITA Sonnenstrahl, kümmert sich zusammen mit Brunhild Dickreiter von der evangelischen Kindertagesstätte Volberg um das Hoffnungsthaler Familienzentrum.

Ein Bündnis mit Erfolg

Längst haben Politiker Familie und Bildung als zentrale Themen ihrer Politik erkannt – zumindest was die Versprechungen vor Wahlen angeht.

Ein Beispiel, dass gute Vorhaben auch Früchte tragen können, sind die Familienzentren, deren Einrichtung mit Landesmitteln gefördert wurde. Sie »sollen zur Qualitätssteigerung in der frühkindlichen Bildung und Förderung beitragen, Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Bildungs- und Erziehungsaufgabe stärken sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sichern«.

Der Blick auf Rösrath zeigt: Das Modell funktioniert. Vier Familienzentren haben sich in der Sülzstadt gegründet und arbeiten erfolgreich Hand in Hand. Den Anfang machte 2006 der Caritasverband als Pilotprojekt. Ein Jahr später folgte das erste Kooperationsprojekt in Hoffnungsthal, bei dem die Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath und der Hoffnungsthaler Elternverein der KITA Sonnenstrahl ein Familienzentrum gründeten. Zwei weitere Familienzentren in Forsbach und Kleineichen folgten.

Obwohl jede Einrichtung ein eigenes Programm anbietet, verstehen sich die Familienzentren als Netzwerk und öffnen ihre Angebote, dort wo es Sinn macht, für die Eltern aller Stadtteile. »Der Austausch untereinander ist viel intensiver, seit es die Zentren gibt«, bestätigt die Leiterin der KITA Sonnenstrahl Monika Klöver, die sich zusammen mit Brunhild Dickreiter von der evangelischen Kindertagesstätte Volberg um das Hoffnungsthaler Familienzentrum kümmert. Bei der Gestaltung des Programms berücksichtigen die beiden spezielle Bedürfnisse »ihrer« Familien in Hoffnungsthal. »Dazu machen wir jedes Jahr eine Umfrage«, erklärt Klöver das Konzept. Für das erste Quartal 2011 werden auf Elternwunsch folgende Themen behandelt: Wie kann man mit Kindern Regeln erarbeiten?, Geschwisterrivalität und Geschwisterkonstellation, Kinder begegnen dem Tod, Grenzen setzen in der Familie, Prävention gegen Kindermissbrauch und Medienwelten und Mediengebrauch von Kindern.

Neben den Themenabenden gibt es regelmäßige Angebote in den Bereichen Bildung, Beratung und Begegnung wie zum Beispiel die feinmotorische Entwicklung und Förderung im Alltag, offene Sprechstunden für Erziehungsberatung, Hilfe bei Rechtsfragen und die unterschiedlichsten Möglichkeiten, in gemütlicher Atmosphäre Erfahrungen auszutauschen. »Besonders beliebt sind Vater-Kind-Aktionen, die von Kindern und Vätern gleichermaßen als Bereicherung empfunden werden«, freuen sich Klöver und Dickreiter.

Der Großteil aller Angebote ist kostenfrei, einige Kurse wie »Starke Eltern- Starke Kinder« sind allerdings gebührenpflichtig. Ausdrücklich loben die Leiterinnen die gute Zusammenarbeit mit allen städtischen und privaten Kooperationspartnern. Zum Beispiel Rechtsanwälten, Logo- und Motopäden, Psychologen, Jugendamt und Kinderschutzbund, die, wie Klöver betont, »mit hoher Flexibilität und für kleines Geld« das Familienzentrum mit Leben erfüllen.

Petra Stoll-Hennen

Info. *Das Programm liegt in Geschäften und Behörden aus.*
Anmeldung online oder telefonisch
www.familienzentrum-hoffnungsthal.de
KITA Sonnenstrahl 02205 909898
Evangelische KITA Volberg 90100827

ANZEIGE

Alles wird neu und bleibt doch beim Alten

Die Gynäkologinnen Dr. Renate Hofmann und Dr. Yasmin Vestweber stehen den Rösrather Frauen seit Jahren in allen medizinischen und persönlichen Lebensfragen beratend und begleitend zur Seite. Nur einen Steinwurf entfernt betreibt Gynäkologe Dr. Rolf Berg, seit über 30 Jahren in der Sülzstadt tätig, mit Kollegin Nadine Koch ebenfalls eine Praxis für Frauenheilkunde. Was liegt also näher, als so viel Fachkompetenz räumlich unter ein Dach zu bringen – zum Vorteil der Patientinnen. Denn das Spektrum der neuen Partnerschaft wird weit über die Regelversorgung der allgemeinen Gynäkologie hinausgehen.

Ab 4. Januar 2011 werden beide Praxen nebeneinander in großzügigen Räumen des Facharztzentrums am Sülztalplatz arbeiten. Vier Mediziner, drei Hebammen, zwei Mitarbeiterteams – ein Standort im Herzen von Rösrath. Die Praxis von Dr. Renate Hofmann und Dr. Yasmin Vestweber wird zu diesem Zweck nochmals um zusätzliche Behandlungsräume erweitert.

»Alles wird neu und doch bleibt alles beim Alten«, versichert Dr. Renate Hofmann. Denn umstellen müssen sich die Patientinnen deswegen nicht. »Sie behalten ihre bisherige Frauenärztin oder Frauenarzt als Ansprechpartner«, betont Nadine Koch.

Durch den Zusammenschluss erhoffen sich die vier Mediziner eine effizientere Nutzung der Infrastruktur und eine optimierte Organisation, gekennzeichnet durch kurze Wege, kollegialen Austausch bei schwierigen medizinischen Fragen und geringen Zeitverlust. Für Ihre Gesundheit und Zufriedenheit soll in Zukunft noch mehr Zeit für Patientengespräche und Weiterbildung bleiben. Das kommt wiederum den Patientinnen zugute, die nicht nur einen entspannten Praxisalltag erleben, sondern auch vom Austausch der vier Ärzte hinsichtlich neuer diagnostischer Verfahren und Therapieformen profitieren. Und ganz wichtig: Die Patientinnen kommen auch im Vertretungsfall in die vertraute Umgebung mit denselben Mitarbeitern und ihrer persönlichen Krankenakte.

Die Mediziner der neuen Praxisformation arbeiten, bedingt durch ihre Mitgliedschaft bei **Mamonova**, dem Netzwerk für Brustkrebserkrankungen, schon seit Jahren zusammen. Hier garantiert die Zusammenarbeit mit führenden Onkologen, Strahlentherapeuten, Radiologen und Brustzentren eine leitlinienorientierte Versorgung der Patientinnen.

Mit dem Zusammenschluss der beiden Gemeinschaftspraxen wollen die Gynäkologen eine noch höhere Versorgungsqualität bei bestem Service erreichen. Denn der Maßstab ihres Handelns bleibt die Zufriedenheit ihrer Patientinnen.

Dr. med. Renate Hofmann
Dr. med. Yasmin Vestweber
Telefon 02205 5543
info@gynpraxis-hofmann.de
www.gynpraxis-hofmann.de

PRAXIS FUR GYNÄKOLOGIE, GEBURTSHILFE UND NATURHEILVERFAHREN
Hauptstraße 19, 51503 Rösrath

Dr. med. Rolf Berg
Nadine Koch
Telefon 02205 3300
rolfberg@berg-koch.de
nadinekoch@berg-koch.de

PRAXIS FUR GYNÄKOLOGIE, GEBURTSHILFE UND PSYCHOTHERAPIE
Hauptstraße 19, 51503 Rösrath

MÄDCHEN-SPRECHSTUNDE
Montag 14 bis 15 Uhr

Fotos: PR (3); Foto-Studio B. Renate Forst (1); panthermedia (1), Yuri Arcurs; fotolia (1) Hannes Eichinger

Wir wünschen eine gute Nacht – oder **schnarchen** Sie noch?

»Er konnte bemerkenswert schnarchen. Zog er die Luft ein, so machte er den Mund weit auf und es ging: Krah! Stieß er sie aus, so machte er den Mund ganz spitz und es ging: Puh! Wie ein sanfter Flötenton.« Dieses eindrucksvolle Schnarchszenario wird Wilhelm Busch zugesprochen. Viele Partnerinnen von Schnarchern, Männer sind in der Tat tonangebend, können ein Lied davon singen. Wahrscheinlich würden Sie unfreundlichere Worte wählen, denn das «Krah-Puh» Ihrer Partner bringt Sie Nacht fur Nacht um den wohlverdienten und erholsamen Schlaf.

Wie entsteht Schnarchen?

Während des Schlafens entspannt sich das Gaumensegel und die Zunge, dadurch verengt sich dieser Bereich, durch den die Atemluft strömt. Der Luftstrom bringt nun das erschlaffte Gewebe im Kehlkopfbereich zum »Klingen«, sprich Schnarchen.

Der Lärmpegel einer lauten Autohupe mit circa 90 Dezibel kann durchaus erreicht werden. Als störend wird bereits ein Pegel ab 50 Dezibel empfunden.

Als Risikofaktoren für das Schnarchen gelten:

- Ungesunde Lebensgewohnheiten und deren Folgen, wie Übergewicht, abendlicher Alkoholkonsum sowie die Einnahme von Schlaf- und Beruhigungsmedikamenten.
- Anatomische Veränderungen, zum Beispiel stark vergrößerte Gaumenmandeln oder enge Rachenverhältnisse durch Rückverlagerung der Zunge.
- Behinderte Nasenatmung durch Verkrümmung der Nasenscheidewand, chronische Nasen- und Nasennebenhöhlenentzündungen oder Allergien.

Ganz gleich, ob das Schnarchen die Partnerbeziehung oder die Gesundheit bedroht, es gibt äußerst wirksame Hilfsmittel, die ohne operative Eingriffe und langwierige Behandlungen eine Linderung oder gar die vollständige Behebung der Schlafprobleme versprechen.

Die IST-Schiene

Hierzu gehört die sogenannte IST-Schiene. IST steht für »Intraorale Schnarch-Therapie«. Eine genial einfach konstruierte Kunststoffschiene, die wirksam die Atemwege freihält. Die IST-Geräte basieren auf einem Zwei-Schienen-System, bestehend aus einer Oberkiefer- und einer Unterkieferschiene, die mit Verbindungselementen (Teleskopstangen) verbunden sind. Für die Schienen werden starre oder gum-

Was ist eine Schlafapnoe?

Gesundheitliche Schäden durch Schnarchen entstehen, wenn es zu Atemaussetzern kommt, der sogenannten Schlafapnoe. Die Atemwege sind zeitweise komplett verschlossen und die Sauerstoffzufuhr zu Lungen und Gehirn ist so lange unterbrochen, bis das Gehirn diese Situation durch eine automatische Weckreaktion beendet. Der Kiefer schließt sich, die Zunge schiebt sich nach vorn und der Rachen öffnet sich wieder.

Als Folge reduzieren sich die Tiefschlafphasen erheblich oder fallen ganz weg, was zu einer schlechten Schlafqualität führt. Trotz genügender Schlafdauer fühlt man sich unausgeschlafen und leidet an vermehrter Tagesmüdigkeit.

Herz- und Kreislauferkrankungen zählen zu gefürchteten Langzeitfolgen.

miartige Kunststoffe oder auch Kombinationen aus beiden verwendet.

Während des Schlafs getragen, schiebt die Schiene den Unterkiefer leicht nach vorne, wodurch sich die Rückseite von den hinteren Luftwegen und dem Gaumensegel wegbewegt, sodass sich die Kehle öffnet und das Schnarchen verhindert. Ein angenehmer, oft willkommener Nebeneffekt besteht darin, auch Zähneknirschen zu verhindern.

Vorbeugung

Bei leichten Fällen von Schlafapnoe und bei »normalen« Schnarchern wirken IST-Schienen vorbeugend und können den Krankheitsverlauf bis zur Notwendigkeit der Beatmung um viele Jahre verzögern.

In schweren Fällen der Schlafapnoe können IST-Schienen die Zwangsbeatmung nicht ersetzen, aber ergänzen. Sie sind weniger belastend als Gesichtsmasken und wirken auch dann noch, wenn die Gesichtsmaske im Schlaf unbemerkt abgestreift wurde.

Die Wahl der Behandlungsmethode zählt zu den Aufgaben des speziell ausgebildeten Zahnmediziners. Die Geräte werden nach Gebiss-Abformungen, die der Zahnarzt vornimmt, im zahntechnischen Labor gefertigt. Nach Anpassung der Schiene ist eine Nachuntersuchung durch eine ambulante Kontrolle erforderlich.

Qualität Made in Germany

Die dental suite Heibach arbeitet bei der Anfertigung der IST-Schienen mit der renommierten Firma Scheu-Dental in Iserlohn zusammen.

Seit mehr als 80 Jahren steht der Name Scheu für erstklassige Qualität. Das Familienunternehmen liefert hochwertige Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Kieferorthopädie, Tiefziehtechnik und zahnärztliche Schlafmedizin.

Fotos: RÖSRATHerleben (2); PR (1); panthermedia.de (1), Erwin Wodicka

Dirk Blech, IT-Spezialist aus Hoffnungsthal im Gespräch mit Zahnarzt Jochem Heibach und RÖSRATHerleben

Herr Blech, seit wann ist das Thema Schnarchen für Sie akut?

Seit 10 Jahren und es wurde zunehmend zu einem familiären Problem. Schließlich hatten wir die Wahl: getrennte Schlafzimmer, Ohropax oder irgendetwas passiert…

Während eines Segelurlaubs wollten mich die Segler der umliegenden Schiffe schon über Bord werfen oder die Hafenpolizei informieren.

Wie haben Sie das Problem in den Griff bekommen?

Ich stand vor der Entscheidung, einen operativen Eingriff mittels Laser durchführen zu lassen, und sprach hierüber mit meinem Kindergartenfreund und Zahnarzt Jochem Heibach. Er riet mir zu einer Schnarcherschiene und erklärte, dass diese entweder gut bis sehr gut hilft, wie bei 80 Prozent der Patienten, oder es hilft nicht – schadet aber auch nicht. Das hat mich überzeugt; getrennte Schlafzimmer wären auch definitiv teurer geworden.

Seit wann haben Sie die Schiene und wie ist der Erfolg?

Ich trage dieses Ding jetzt schon seit fast sechs Jahren und es ist sicherlich ein voller Erfolg! Wir mussten es sogar einmal per UPS in den Urlaub nachschicken lassen, weil ich es zu Hause vergessen hatte. Sonst wäre der Urlaub ein Desaster geworden. Alternativ hätten wir den Urlaub abbrechen müssen!

»Getrennte Schlafzimmer wären definitiv teurer geworden.«

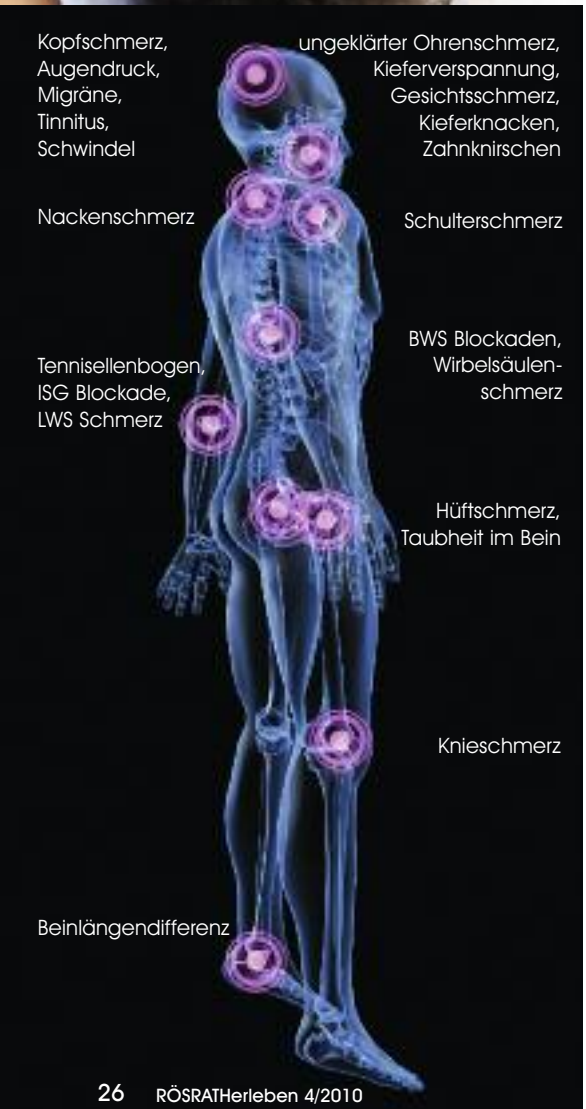
dental+suite zahnmedizin heibach

DENTAL SUITE ZAHNMEDIZIN HEIBACH
Gemeinschaftspraxis Dres. Heibach · Zahnärzte Jochem Heibach, Dr. Elgin Heibach-Cowper, Dr. Karen Heibach
Hauptstraße 49, 51503 Rösrath
Tel. 02205 21 12
www.zahnmedizin-heibach.de
info@zahnmedizin-heibach.de

dental+suite am köln bonn airport

MEDICAL & DENTAL SUITE AM KÖLN BONN AIRPORT
Ebene Ankunft
Terminal 1 A/B, 51147 Köln
Montag-Freitag: 7.30 bis 19.30 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage:
8 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon 02203 20 330 20
www.med-dent-suite.de

ANZEIGE



Kiefergelenkstörungen

Chronische Schmerzen durch Craniomandibuläre Dysfunktion

Rund sieben Millionen Menschen in Deutschland leiden unter einer Craniomandibulären Dysfunktion (CMD) – übersetzt: Kiefergelenksfehlfunktion. Laut Bericht vom Präsidenten der Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Prof. Dr. Georg Meyer, zeigen sogar 70 Prozent der Bevölkerung Symptome einer CMD. Dabei handelt es sich im eigentlichen Sinne nicht um eine Krankheit, sondern um eine Funktionsstörung des Kauorgans. Oft entwickeln sich die Störungen der Kaufunktion so schleichend, dass Sie als Patient erst nach einiger Zeit Symptome entwickeln. Diese sind zum einen in typischen zahnmedizinischen Bereichen (abgeriebene Zähne, empfindliche Zahnhälse, Kiefergelenkknacken) bis hin zu orthopädischen Problemen, wie Beckenschiefstand oder Bandscheibenprobleme, zu finden.

Die wenigsten Menschen mit Kopf- oder Rückenschmerzen denken an einen direkten Zusammenhang mit dem Kiefergelenk. In der Regel erfolgt die Behandlung beim Arzt symptomatisch, das heißt Einrenken, Schmerzmittel oder schmerzlindernde oder -stillende Injektionen. Leider kommt es dabei oft nur zu kurzfristiger Erleichterung; häufig stellen sich nach wenigen Tagen die gleichen Beschwerden oder Schmerzen wieder ein – der nächste Arztbesuch wird fällig.

Zahnärztliche Möglichkeiten. Wurden im Rahmen der zahnärztlichen Analyse Einflüsse der Zähne und Kauflächen auf die Funktionsstörung gefunden, kann der Fehlbiss durch Eingliederung einer herausnehmbaren CMD-Schiene, das heißt einer künstlichen Kaufläche in der richtigen Kieferposition, ausgeglichen werden. Diese Schiene muss, je nach Beschwerdebild, entweder nur nachts oder rund um die Uhr getragen werden.

Unsere Begleittherapien. Es finden sich häufig beispielsweise Muskelverkürzungen, reduzierte Muskelkraft und funktionelle Einschränkungen der Kiefergelenkkapsel. In diesen Fällen ist eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Ärzten unerlässlich, um effektiv und zielgerichtet eine Besserung zu erreichen. Manuelle Therapie, Trigger-Stosswellenbehandlung, Wärmeanwendungen (Heißluft, Naturfango), aber auch Triggerpunktbehandlungen oder Craniosacrale Therapien können indiziert sein.

Unsere Praxis arbeitet mit Zahnärzten, Orthopäden und Neurologen Hand in Hand zusammen. Sollten weitere Disziplinen vonnöten sein, besteht eine enge Kooperation mit den jeweiligen Ärzten in direkter Nähe.

Gerne informieren Sie unsere Therapeuten ausführlich über die Craniomandibuläre Dysfunktion. Rufen Sie uns einfach an!

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE
JÜRGEN MEIER
Birkenweg 44 b
51503 Rösrath
Telefon 02205 83150
www.praxis-meier.com

JÜRGEN MEIER
PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE

- Chirogymnastik
- Craniosacrale Therapie
- Das Bobath-Konzept
- Dorn-Breuss-Methode
- Fußreflexzonentherapie
- Heiße Rolle
- Krankengymnastik
- Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Meditaping
- PNF
- Radiale Trigger-Stosswellentherapie
- Triggerpunkttherapie

Fotos: Foto-Studio B, Renate Forst (1); panthermedia (2), Yuri Arcurs, Sebastian Kaulitzki

ANZEIGE

*»Das Modell mit dem höchsten Bedienungskomfort« lobt die **Stiftung Warentest** den mit **GUT** benoteten Rollator »Troja«. Umfangreiches Zubehör macht ihn zum perfekten Begleiter. Reha-Activ-Sonderpreis: **349 Euro**.*

Mit der neu gestalteten, großzügigen Ausstellungsfläche in der Otto-Brenner-Straße setzt Reha-Activ auf über 160 Quadratmetern neue Maßstäbe. Das innovative Rösrather Unternehmen präsentiert hier ein umfangreiches Sortiment rund um Mobilität und Wellness.

Neben elektrischen Rollstühlen stehen »flinke« Scooter und ultraleichte Rollatoren. Moderne Gesundheitsmatratzen laden zum Probeliegen ein und ein vollständig ausgestattetes Bad informiert über die seniorengerechte Handhabung der neuesten elektrischen Hebelifte für Badewannen und Duschen. Bis hin zum höhenverstellbaren Waschbecken ist alles fest montiert und vorführbereit. Wichtig ist Vertriebsleiter Thomas Rixgens-Lüdenbach, dass alle Hilfsmittel vor Ort getestet werden können. Schließlich kann auch der schönste Hochglanzprospekt nicht die Probefahrt mit dem Scooter ersetzen.

»Jede Maßnahme, jedes Hilfsmittel muss auf die Bedürfnisse des Kunden abgestimmt sein«, erklärt Firmeninhaber Robert Schulze. »Dann kann moderne Rehabilitationstechnik helfen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen ein Leben mit weitestgehender Selbstständigkeit zu ermöglichen.«

Ist die Anschaffung eines Treppenlifts geplant, können auch die Produkte der Ruppichterother Firma Hawle bei Reha-Activ »probegefahren« werden.

Mobilität erhalten bis ins hohe Alter – mit moderner Technik von Reha-Activ. Selbstverständlich gehört der umfangreiche Service mit Beratung und Betreuung vor Ort dazu.

Fotos: RÖSRATHerleben

DER PARTNER FÜR IHRE GESUNDHEIT BIETET HILFEN …

… in Bad und WC
… rund ums Pflegebett
… für Hygiene und Pflege
… zum Heben und Aufrichten
… für mehr Mobilität
… für die häusliche Umgebung

REHA-ACTIV®
Rehabilitations- und Medizintechnik

Otto-Brenner-Straße 1, 51503 Rösrath
02205 80000
www.reha-activ.de

Bitte nehmen Sie Platz

*Ein Highlight der Reha-Activ-Ausstellung ist der ergonomisch vorbildlich gestaltete Wellnesssessel »Verdi«. Die hochwertige Ausstattung in feinstem Leder, elektrisch verstellbare Lehne und Fußteil, eine wirksame Aufstehhilfe und vier Massagefunktionen machen ihn zur perfekten Wellnessoase für Ihr Wohnzimmer, zum Sonderpreis von **1999 Euro**.*

Ist das Rot zu rot? Kein Problem, zahlreiche Modelle und Ausstattungsmöglichkeiten werden fast jedem Kundenwunsch gerecht. Vertriebsleiter Thomas Rixgens-Lüdenbach und Firmenchef Robert Schulze freuen sich auf Ihren Besuch.

Der Apothekergarten Seligenstadt ist einer von 20 Heilpflanzengärten, die der Medizinautor Hans Lauber in seinem neuen Buch »Macht und Magie heimischer Heilpflanzen« vorstellt.

Fotos: Hans Lauber (2); panthermedia (3), Marco Kalbe, Ines Weiland-Weiser, Heike Rau

Traditionelle deutsche Medizin

Jahrtausendelang schöpften Menschen aus der Heilkraft der Natur. Dass die fast vergessene und oft belächelte Nutzung heimischer Heilpflanzen auch in Deutschland eine lange Tradition hat, bestätigt Hans Lauber nach jahrelangen Recherchen in seinem neuen Buch »Macht und Magie heimischer Heilpflanzen«.

Unter dem Begriff »TDM Traditionelle Deutsche Medizin« beschreibt der Autor die fünf Grundelemente unserer Medizin. Neben der mittelalterlichen Kloster-Medizin der Hildegard von Bingen, der ursprünglichen Natur-Medizin des großen Arztes Paracelsus, der sanften Homöopathie Samuel Hahnemanns gehören auch die lebensklugen Pflanzen-Pfarrer wie Sebastian Kneipp und die individuelle Apotheken-Medizin dazu.

Mit fundierten Kenntnissen führt der Autor den Leser durch 20 Heilpflanzengärten in Klöstern, in botanischen Gärten, bei Heilpflanzenfirmen, bei Bauern und in der Natur. Er stellt die einzelnen medizinischen Disziplinen vor und setzt einen Fokus auf die von der offiziellen Medizin häufig vergessene Natur-Medizin mit ihren heilmächtigen Wildpflanzen, urgesunden Waldpilzen und dem vor Vitalität strotzenden Streuobst. Sehr unterhaltsam ist auch die Entdeckungsreise in die magische Welt der geheimnisvollen Liebes- und Zauberpflanzen.

30 heimische Heilpflanzen sind jeweils ausführlich mit ihrer Geschichte, ihren Wirkungen und den Anwendungsmöglichkeiten beschrieben. Schön ist nachzulesen, wie tief verwurzelt die Pflanzen in den Mythen des deutschen Sprachraums sind, etwa der Weißdorn als »Schlafdorn« bei den Brüdern Grimm.

Dr. med. Martina Waltz

Privatpraxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Das erwartet Sie in meiner Praxis

- Persönliche Beratung und Vorsorge
- Ultraschall Brustsprechstunde
- Ganzheitliche Betreuung während der Schwangerschaft
- 3D/4D Ultraschall
- Stoffwechselambulanz
- Naturheilkunde und Akupunktur

Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

Bensberger Straße 262
51503 Rösrath
Telefon 02205 8 97 63 16
Fax 02205 8 97 63 17
info@dr-waltz.de
www.dr-waltz.de

Neu: Offene Mädchensprechstunde
jeden Donnerstag 16 bis 17 Uhr

Foto: Markus Bollen

Wie Schwarzkümmel, Ringelblume und Beinwell wachsen viele der vorgestellten Heilpflanzen auch in Rösrather Gärten.

Der Heilkundeatlas im ausklappbaren Umschlag zeigt schön übersichtlich die 40 wichtigsten deutschen Heilpflanzengärten. Vom Aachener Karlsgarten bis zum Arzneipflanzengarten in Würzburg.

Expertengespräche ergänzen das Buch, etwa mit Dr. Johannes Mayer von der Uni Würzburg, der fordert, dass unabhängige Institute endlich das gewaltige pflanzliche Heilwissen der Klöster umfassend auswerten, was zu einer deutlichen Senkung der Gesundheitskosten führen könnte.

Hans Lauber, Medizin- und Ernährungsautor, ist Beiratsmitglied der Deutschen Diabetes-Stiftung und Autor der Diabetes-Bestseller »Fit wie ein Diabetiker« und »Schlemmen wie ein Diabetiker« sowie des Ernährungsbuches »Schönkost«.

Weitere Informationen
www.lauber-methode.de

Macht und Magie heimischer Heilpflanzen
Ein besonderes Weihnachtsgeschenk für 19,90 Euro. Kirchheim Verlag
ISBN 978-3-87409-495-5
www.kirchheim-buchshop.de

www.foto-studio-b.de

FOTO-STUDIO B
Renate Forst
Hauptstraße 9
51503 Rösrath
02205 2756

Auch bei den Eiderenten ist das Federkleid der Erpel weitaus prächtiger als das der weiblichen Tiere.

Kuschelig für Ente und Mensch

Sie leben in den abgelegenen Küstenregionen von Island, Grönland und Kanada. Hier herrscht ein raues Klima, das den Eiderenten viel abverlangt. Darum hat sie die Natur mit einem besonders feinen und dichten Federkleid ausgestattet, das sie gegen die eisigen Nordwinde schützt. Damit der Nachwuchs in den Genuss der großflaumigen und extrem leichten Daunen kommt, zupft sich das Muttertier etwa achtzehn bis zwanzig Gramm davon aus der Brust und polstert damit die Nestmulde aus.

Auch der Mensch hat die hervorragenden Eigenschaften der Eiderdaune für sein Wohlbefinden entdeckt und erntet von Hand das erste Daunenbett, dass die werdende Entenmutter für ihren Nachwuchs vorbereitet hat. Man entfernt das erste Gelege, bestehend aus vier bis sechs Eiern und sammelt die Nestdaunen ein. Beim zweiten Gelege verfährt man ebenso. Das dritte lässt man den Tieren zum Brüten. Offensichtlich nehmen sie es den Menschen nicht übel, denn sie kehren jedes Jahr an diese vor Raubwild durch Einzäunung geschützten Plätze zurück.

Das Gelege aus vier bis sechs Eiern wird von der Eiderentenmutter zum Schutz vor Kälte mit feinsten Daunen ausgekleidet.

Jedes Nest liefert rund 18 Gramm der wertvollen Daunen, die für die Herstellung der hochfeinen leichten Daunendecken verwendet werden. Das Daunengewicht ist abhängig von der Entenrasse. Von den feinsten und zugleich leichtesten und damit auch teuersten Daunen der Eiderenten müssen rund 500 000 bis zu einer Million Daunen für ein Kilogramm gesammelt werden. Zum Vergleich: Ein Kilogramm hochwertiger Gänsedaunen enthält nur rund 250000 bis 400000 Daunen.

Die flauschigen Daunen der Eiderente sind optimal in Weichheit, Elastizität und Bauschvermögen sowie äußerst atmungsaktiv. Die besondere klettartige Struktur, die in der Natur verhindert, dass die Daunen davongeweht werden, ist Voraussetzung zur Herstellung einer sehr warmen und leichten Decke aus Eiderdaunen. Dieser einmalige Schlafkomfort hat natürlich seinen Preis, aber bei richtiger Pflege begleitet dieses herrliche Naturprodukt den Besitzer sein ganzes Leben lang.

Fotos: panthermedia (2), Peer Richter, Wilfried Martin

Wir sind der Nachbar, auf den Sie sich verlassen können.

Mit Sicherheit.

www.provinzial.com

Geschäftsstellenleiter
Manfred Schoppmann
Hauptstraße 165
51503 Rösrath
Telefon 02205 83050

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

ANZEIGE

Exklusive Daunendecken aus dem **Betten-Sauer**-Atelier

Daunendecken und Federkissen werden im hauseigenen Atelier für Sie gefertigt. Größe, Füllmenge, Steppung sowie Stoff- und Füllqualität richten sich ganz nach Ihren Wünschen.

Als ältestes Bettwaren-Spezialhaus in Deutschland verfügt Betten-Sauer über eine lange Tradition in der Herstellung feinster Daunendecken und Federkissen. Die damit verbundene Erfahrung kommt dem Kunden bei der Produktqualität und auch bei der individuellen Beratung zugute. Besonders stolz sind Firmeninhaber Heinz Sauer und seine Mitarbeiter auf die Entwicklung handgefertigter Editionsdecken im hauseigenen Atelier.

Der Star unter diesen Spezialdecken ist mit einem Füllgewicht von 150 Gramm wohl die leichteste Zudecke weltweit. Andere Spezialdecken verfügen über Zonen mit verschiedenen Karogrößen und Füllmengen. So können sie sich optimal an den Körper anschmiegen und werden auch dem unterschiedlichen Wärmebedürfnis von Füßen und Oberkörper gerecht.

Neben der Königin unter den Daunen – der kostbaren Eiderdaune – werden bei Betten-Sauer die besonders großflockigen sibirischen Gänsedaunen mit einer Hülle aus feinstem Schweizer Batist zu absoluten Spitzenprodukten in verschiedenen Ausführungen verarbeitet. Alle Daunendecken werden etwas größer als das übliche Nennmaß gefertigt, so ist der Bettbezug immer optimal ausgefüllt.

Entscheidend für die Qualität der hochwertigen Decken und Kissen ist neben der guten handwerklichen Verarbeitung unbedingt die Erfahrung beim Einkauf der Grundprodukte. Es werden nur die besten Daunen der jeweiligen Qualitätsstufen verwendet.

Neben den von Hand gesammelten Daunen der Eiderenten kommen für die Verarbeitung bei Betten-Sauer nur weiße Federn und Daunen von frei laufenden Jahres- und Zuchtgänsen infrage. Die optimale Haltung der gefiederten »Lieferanten« entscheidet über die Qualität der einzelnen Daune und ihre Fähigkeit, Wärme zu speichern. Nur große, gut ausgereifte Daunen bringen bei relativ niedrigem Gewicht genug Volumen. Im Gegensatz dazu hat kleinflockige schwerere Massenware deutlich weniger Füllkraft.

Bei der Fertigung im hauseigenen Atelier erfüllen die Mitarbeiter von Betten-Sauer auch ausgefallene Kundenwünsche. Selbstverständlich können auch alle Federartikel in Spezialmaschinen schonend gewaschen, neu bezogen und aufgefüllt werden. Für Beratung und Annahme Ihrer Bettwaren steht Ulrike Meckel montags und freitags von 9 bis 18 Uhr zur Verfügung.

Für weitere Informationen fordern Sie das kostenlose 24-seitige Hausjournal an.

Die Mitarbeiter von Betten-Sauer wünschen Ihnen eine gute Nacht.

Rosemarie und Heinz Sauer (mit Blacky und Babsy) leben seit 30 Jahren in Hoffnungsthal.

Betten Sauer

KÖLNS ATELIER FÜR GESUNDEN SCHLAF

Brücker Mauspfad 539
51109 Köln-Brück
Telefon 0221 843236
info@betten-sauer.de
www.betten-sauer.de

Wir sind für Sie da:
Montag bis Freitag: 9 bis 19 Uhr
Samstag: 9 bis 14 Uhr
Annahme Atelierarbeiten
Montag und Freitag: 9 bis 18 Uhr

Fotos: RÖSRATHerleben (1); Foto-Studio B, Renate Forst (1); Fotolia, Doreen Salcher (1)

Nachwuchsretter willkommen

Die Entscheidung ist gefallen: Die Freiwillige Feuerwehr Rösrath darf mit einer Ausnahmegenehmigung weiter arbeiten wie bisher. Die Stadt muss keine hauptamtlichen Feuerwehrkräfte einstellen, obwohl Rösrath von der Bezirksregierung dazu hätte verpflichtet werden können. Dafür müssen bestimmte Bedingungen erfüllt werden wie die Umsetzung des Fahrzeugkonzeptes, das freiwillige Controlling der Einsätze und ganz wichtig eine Mindestzahl von 135 aktiven Feuerwehrleuten.

Um dieses Soll einhalten zu können, braucht es eine lebendige, aktive Jugendfeuerwehr, weiß Christian Thönelt. Er ist Jugendwart der Freiwilligen Feuerwehr Rösrath und kümmert sich mit Leib und Seele um den Nachwuchs. Zurzeit sind das 28 Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahren, die sich ein Mal pro Woche treffen und spielerisch an den Rettungsdienst herangeführt werden. »Wasser spritzen ist super«, erklärt die 10-jährige Miriam begeistert. Bei Pierrick, 14 Jahre, gehen die Ziele schon etwas weiter. »Ich werde mit 18 in die Rösrather Feuerwehr eintreten und später will ich zur Berufsfeuerwehr nach Köln«, sagt er im Brustton der Überzeugung.

Heute steht aber erst einmal eine Funkübung auf dem Programm, bei der die Nachwuchsretter die Funksprache üben und gleichzeitig bei einem Fragequiz das »kleine Einmaleins« der Feuerwehr mit wichtigen Inhalten über das Entstehen von Feuer, Schlauchdurchmesser und den Rösrather Fuhrpark wiederholen. Da kommen die jungen Retter ganz schön ins Diskutieren und Schwitzen, aber »Disziplin und Ausdauer gehören eben auch dazu«, lacht Ausbilder Thönelt und fügt hinzu: »In erster Linie geht es hier um Spiel, Spaß und jede Menge Action.« Wer Miriams leuchtende Augen sieht, zweifelt nicht daran. *Petra Stoll-Hennen*

INFO. *Christian Thönelt 01578 850 67 48. Die Jugendfeuerwehr trifft sich mittwochs zwischen 18.30 und 20.30 Uhr im Jugendfeuerwehrhaus, Freiherr-vom-Stein Straße 13 (unterhalb der Aula des Gymnasiums, direkt neben der Sporthalle).*

Foto: pantermedia, Wolfgang Ludwig

Jugendliche beweisen »Sprühsinn«

Sie haben sich viele Gedanken gemacht über Gewalt und Integration – das ist nicht zu übersehen: Das Ergebnis von Sprühsinn, einem landesweit geförderten Projekt zur Auseinandersetzung mit wichtigen jugendpolitischen Themen, ist auf sechs Betonstelen verewigt und bietet eine eindringliche Begrüßung auf dem Parkplatz des Rösrather JUZE. Auf der ersten Stele halten ein Skinhead und ein Schwarzer in dunkler Stadt (Ghetto City) eine Fackel – das Licht der Hoffnung. Drei Stelen weiter zeigen die jugendlichen Macher eindrucksvoll, für wie unsinnig sie den Kampf der Religionen halten. Unter einer bunt schillernden Moschee thront majestätisch eine christliche Kirche. Beide trennt eine Mauer, die von zwei einander greifenden Händen durchbrochen wird.

Eine weitere Stele bringt es auch verbal auf den Punkt: Gewalt ist Shit, steht da in bunten Lettern gesprayt. Nicht nur um diese Erkenntnis sind die rund 40 Jugendlichen reicher, die sich am gemeinsamen Projekt von JUZE und Jugendparlament beteiligt haben.

»Die ganze Woche war ein Integrationsprozess«, berichtet Holger Wondratschek, Leiter des JUZE, begeistert. Denn vor dem sichtbaren Ergebnis standen zahlreiche Diskussionen der Jugendlichen im Alter von 10 bis 17 Jahren, die selbst von unterschiedlicher sozialer Herkunft und Nationalität sind. Gemeinsam entwarfen sie Skizzen und lernten unter der Anleitung von Profisprayer Ron Vogt, wie sie ihre »Message« am besten umsetzen können.

So haben die Jugendlichen mit dem Griff zur Spraydose nicht nur zum Thema Gewalt und Integration Stellung bezogen, sondern auf allen sechs Stelen eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass Graffiti viel mehr ist als Schmiererei, nämlich eine zeitgemäße, eigenständige Form von Kunst. *PSH*

Foto: RÖSRATHerleben

ANZEIGE

Anne und Detlef Lange begrüßen »die Neuen« im Team: Kfz-Spezialist Stephan Tamalun und Ehefrau Sylvia.

Neues von der Tankstelle

Pünktlich zum Jahresbeginn 2011 gibts Neuigkeiten in der Kfz-Werkstatt auf dem Gelände der Esso Tankstelle. Frank Diepenseifen, der die Werkstatt seit vier Jahren als selbstständiger Kfz-Meister erfolgreich betrieben hat, übergibt die Leitung an Stephan Tamalun. Der 53-Jährige ist seit 20 Jahren im Kfz-Gewerbe selbstständig und freut sich auf die neue Herausforderung in Hoffnungsthal. Für die Kunden bleibt außer einem neuen Gesicht aber alles beim gewohnten freundlichen und kompetenten Service. Werkstatt-TÜV oder Abgasuntersuchung, Inspektionen, Reifenservice und Reparaturen aller Marken – alles in bester Qualität und zu fairen Preisen.

Neu ist auch die Waschanlage mit Bürsten aus Sensofil (muss man nicht kennen, ist geschäumtes Polyethylen), die Ihr Auto besonders sanft reinigen. In den ersten vier Programmen wird im Frontbereich ein Insektenlöser aufgetragen, der die Reinigungswirkung deutlich unterstützt. Und passend zum Winterbeginn hat die neue Anlage auch einen speziellen Unterbodenwäscher, der mit 16 Bar Hochdruck selbst der hartnäckigsten Salzkruste zu Leibe rückt.

Gönnen Sie Ihrem Liebling zum Jahreswechsel doch eine Wellnesskur. Spätestens beim Verkauf wird er es Ihnen danken.

ESSO TANKSTELLE LANGE
Hauptstraße 285
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 2319
Montag - Freitag 6 bis 21 Uhr
Samstag 7 bis 21 Uhr, Sonntag 8 bis 21 Uhr

Fotos: RÖSRATHerleben

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr

ESSO

Das Team der ESSO Tankstelle in Hoffnungsthal

Der frühe Versuch eines Tagfahrlichts? Selbstverständlich wird die Lichttechnik heutzutage mit modernen LED-Leuchten realisiert.

2011: Neue Regeln für Autofahrer

Das neue Jahr bringt für Autofahrer etliche Neuerungen. Sie betreffen unter anderem Winterreifen, Wechselkennzeichen und Tagfahrlicht.

WINTERREIFENPFLICHT

Die Winterreifenpflicht wurde Anfang Dezember mit der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 3. Dezember eingeführt. Alle Kraftfahrzeuge müssen bei Glatteis, Schneematsch, Eis- und Reifglätte mit Reifen ausgestattet sein, deren »Laufflächenprofil, Laufflächenmischung und Laufflächenaufbau« für winterliche Straßen ausgelegt sind, also das M + S Symbol haben. Ansonsten drohen bis zu 80 Euro Bußgeld und ein Punkt in Flensburg.

WECHSELKENNZEICHEN IN SICHT

Gute Nachrichten für Mehrfachautomobilbesitzer. Im Sommer soll laut dem Automobilclub ACE das Wechselkennzeichen eingeführt werden. Damit können bis zu drei Fahrzeuge auf ein Kennzeichen zugelassen werden. Selbstredend, dass nur jeweils ein Fahrzeug mit dem Kennzeichen gefahren werden kann. Diese Regelung bedeutet deutliche Kostenvorteile für die Besitzer mehrerer Autos. So fällt die Kfz-Versicherung – diejenige mit der höchsten Prämie – nur einmal an. Ob das auch für die Kfz-Steuer gelten wird, ist noch nicht entschieden.

TAGFAHRLICHT BEI NEUWAGEN

Ab Februar müssen neue Personenkraftwagen und Transporter serienmäßig mit Tagfahrlicht ausgestattet sein. Diese bei Motorstart aktivierte Beleuchtung soll die Sichtbarkeit der Fahrzeuge bei Tag erhöhen.

STEUERBEFREIUNG ENDET

Die generelle Steuerbefreiung für Autos mit der Schadstoffnorm Euro 5 und Euro 6 endet zum Jahresende. Ab 1. Januar 2011 wird es nur noch einen Bonus für neue Dieselfahrzeuge nach Euro 6 in Höhe von einmalig 150 Euro geben.

FÜHRERSCHEIN AB 17

Die bundesweite Einführung des Führerscheins ab 17 Jahren ist bereits beschlossen. Es wird jedoch vorausgesetzt, dass ein erfahrener Führerscheininhaber den minderjährigen Fahrer begleitet.

KNÖLLCHEN AUS DEM AUSLAND

Knöllchen aus dem Urlaubsland einfach wegwerfen wird ab Januar teuer. Die von den Behörden aus EU-Ländern verhängten Bußgelder sollen dann auch im Heimatland einkassiert werden. Vorausgesetzt, der Bescheid ist in Deutsch verfasst, findet die Vollstreckung ab 70 Euro statt.

NEUE VERSICHERUNGSKLASSEN

Wie jedes Jahr treten mit dem Wechsel auch die neu berechneten Regional- und Typklassen der Kfz-Versicherer in Kraft. Dies bedeutet in der Haftpflichtversicherung teilweise höhere, aber auch niedrigere Beiträge. Bei der Kaskoversicherung sind knapp 40 Prozent der Autohalter von Veränderungen betroffen.

Foto: panthermedia (1)

La Linea
Volvo Zentrum
Humboldtstraße 134
51149 Köln (Porz)
Telefon 02203 3 04 70
Mülheimer Straße 57–59
51469 Bergisch Gladbach
Telefon 02202 95 53 10
VOLVO
www.lalinea.de

ANZEIGE

Der Mann für schwierige Fälle

Nicht nur beim spektakulären Unfall auf der Wiehltalbrücke ist Karl-Heinz Scherschels Sachkenntnis gefragt.

Nach der Kollision eines Sattelschleppers mit einem Fahrrad wurden für die Beweisaufnahme selbst kleinste Spuren untersucht.

Er gilt als der teuerste Unfall in der Geschichte der Bundesrepublik! Und der Rösrather Kfz-Sachverständige Karl-Heinz Scherschel war einer von fünf vereidigten und bestellten Kfz-Gutachtern, die dem Gericht bei der Urteilsfindung halfen.

Am 26. August 2004 regnet es in Strömen. Auf der Wiehltalbrücke, A 4 Richtung Olpe, kollidiert ein BMW-Fahrer mit einem Tanklaster. Eine fatale Kettenreaktion kommt in Gang. Der Lkw-Lenker kann sein Fahrzeug nicht mehr halten, durchbricht die Leitplanken, stürzt die Brücke runter, der Laster explodiert, der Fahrer verbrennt in einer Feuerwalze, und die Anwohner entgehen knapp einer Katastrophe. Chaos auf der Brücke, Total-Sperrung der Autobahn. Per Hubschrauber wird der Sachverständige Scherschel auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Köln eingeflogen. Bis zu diesem Tag hat er bereits Tausende von Unfällen begutachtet und kann auf einen immensen Erfahrungsschatz bauen. Der zweifache Familienvater hat zunächst Kfz-Mechaniker gelernt, dann seinen Meister gemacht und ein Ingenieurstudium drangehängt.

Auf der Wiehltalbrücke sichert und liest er die Spuren, die jeder Unfall hinterlässt. Er nimmt den »Tatort« in Augenschein, fotografiert jedes Detail, um das Geschehen haargenau zu rekonstruieren. Es geht immer um die Schuldfrage. Seine Arbeit ist die eines Detektivs, der alle Beweise zusammenträgt, durchdenkt, berechnet, bis er zu einer Lösung gekommen ist. »Zehn Tage hat die Gerichtsverhandlung gedauert«, erinnert sich Scherschel an den Wiehltalbrückenunfall. Der BMW-Fahrer leugnete zunächst, selbst am Steuer gesessen zu haben. Doch am Ende sind sich alle fünf Gutachter einig: Aquaplaning, abgefahrene Hinterreifen und ein Fahrfehler des Angeklagten waren die Ursache für den tödlichen Unfall. »Der Lkw-Fahrer hatte damals keine Chance, konnte den Absturz nicht vermeiden«, weiß Scherschel.

Seit über 40 Jahren ist er im Auftrag der Gerichte und StAW unterwegs im Bergischen wie in Bonn, im Siegkreis, in Köln bis in die Eifel, an Sonntagen, nachts, Weihnachten. Seit 1993 besitzt er zudem eine amtlich anerkannte Kfz-Prüfstelle in Rambrücken. Mit seinen 70 Jahren hätte er sich schon längst zur Ruhe setzen können. »Aber meine Arbeit ist mein Hobby«, sagt er. Meist wird er zu Unfällen mit tödlichem Ausgang oder mit Schwerverletzten gerufen. Professionelle Distanz ist dann gefragt. Wie bei dem Unfall in Much am 26. Februar 2006, bei dem es drei Tote und fünf Schwerverletzte gab. Bei Scherschels Unfallortbegutachtung sind die Leichen noch in ihren Autos. Denn die Unfallspuren dürfen nicht verfälscht werden. Einer der Pkws war in den Gegenverkehr gerast. Ursache: das Glatteis! Bilder wie die beim Much-Unfall gehören zu Scherschels Beruf, den er liebt, weil er immer wieder Neues bereithält.

Diese Liebe hat er wohl auch an seinen Sohn Andreas (Dipl.-Ing. und Prüfingenieur) weitergegeben. Denn dieser hat ein großes Ingenieurbüro in Köln-Süd mit mehreren Sachverständigen für Kraftfahrzeuge und Straßenverkehrsunfälle.

Verursacht durch vereiste Fahrbahn. Die akribische Unfallaufnahme wie hier beim Unfall in Much dient als Grundlage für die Arbeit der Staatsanwaltschaft.

Karl-Heinz Scherschel ist öffentlich bestellter, vereidigter und gerichtlich beeidigter Sachverständiger

INGENIEURBÜRO FÜR KFZ-TECHNIK
KFZ-PRÜFSTELLE
Karl-Heinz Scherschel
Zum Körfergarten 8
51503 Rösrath Rambrücken
Telefon 02205 4338
scherschel-bvk@xwe.de

Fotos: Foto-Studio B, Renate Forst (1); Karl-Heinz Scherschel (3)

Der Vorstand des neu gegründeten Vereins »Gemeinsam für Rösrath« tritt an mit frischen Ideen zur Weiterentwicklung der Stadt.

Gemeinsam für Rösrath

Interessengemeinschaft in neuer Formation

Der Verein »Gemeinsam für Rösrath« hat sich neu gegründet und vorgenommen das Leben in Rösrath lebenswerter zu machen. Zur Gründungsversammlung trafen sich im Oktober die Aktiven, um die Vereinssatzung zu verabschieden. Der Vorstand besteht aus Manuela Viemann-Klapsing (1. Vorsitzende), Hans-Jürgen Kautz (2. Vorsitzender), Christian Servos (Schatzmeister), Bernd Körber (Schriftführer) und Robert Scheuermeyer (Pressesprecher). Vorangegangen waren Vortreffen zur Satzungsentwicklung, bei der auch Bürgermeister Marcus Mombauer mitwirkte. Neu ist, dass neben den Gewerbetreibenden auch Bürger, Vereine und die Stadtverwaltung gemeinsam in dem Verein wirken. Ende Oktober hatte das Gremium in die Dorfschänke eingeladen, um über Ziele und Konzepte vor einer großen interessierten Teilnehmerschaft zu informieren. Danach will man unter anderem in Kooperation mit der Stadt Rösrath einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Ortes, insbesondere des Zentrums leisten. Rösraths Bürger sollen sich in ihrer Stadt wohlfühlen. Hierfür soll auch die Geschäftswelt durch Kundenorientierung und freundliches Erscheinungsbild ihren Beitrag leisten. Zahlreiche Geschäftsleute, Bürger sowie Vertreter von Vereinen und der Politik zeigten sich begeistert von der Initiative und gaben noch am selben Abend ihre Beitrittserklärungen ab.

Der Vorstand ging auch gleich an die praktische Arbeit. Hier die nächsten Themen: Am 28. November 2010 findet der nächste verkaufsoffene Sonntag unter dem Motto »Rösrath bewegt sich« statt. Ein Schwerpunkt wird das Thema Wintersport sein. An diesem Tag möchte der Vorstand mit Hilfe der Bürger am verkaufsoffenen Sonntag (28.11.2010) bunte Päckchen packen und diese als Weihnachtsdekoration in die neu gepflanzten Bäume hängen.

Der lebendige Adventskalender zieht auch dieses Jahr von Geschäft zu Geschäft. Auf einem Fitness-Rad können Rösrather dabei für einen guten Zweck strampeln. Der Erlös wird für die Weihnachtsbeleuchtung verwendet, die nicht, wie bereits in den letzten Jahren, durch die Stadt finanziert werden kann. Für das Jahr 2011 sind neben drei verkaufsoffenen Sonntagen die Teilnahme am Rosenmontagszug und eine themenbezogene Messe geplant.

Interessierte sind aufgerufen »Gemeinsam für Rösrath« durch Beitritt zu unterstützen.

Bitte wenden Sie sich dazu an Manuela.Viemann@gemeinsam-fuer-roesrath.de oder 02205 86427. Die homepage finden sie unter: www.gemeinsam-fuer-roesrath.de

Robert Scheuermeyer

Foto: RÖSRATHerleben

Unsere Verpflichtung:

Mit Ausdauer und klugen Strategien gehen wir für Sie in die Offensive.

Unsere Beratungsleistungen in Rösrath:
Steuerberatung | Wirtschaftsprüfung
Vermögensplanung | Unternehmensfinanzierung

Ihr Erfolg ist unser Ziel.

SERVOS & WINTER PARTNER

51503 Rösrath
Hauptstraße 23 – 25
Telefon 0 22 05 / 91 99 70
Telefax 0 22 05 / 91 99 69

E-Mail
kanzlei@servos-winter.de
Internet
www.servos-winter.de

Foto: fotolia.com, Bluer

Wie ein Spürhund

»Fitness und ein sehr guter Orientierungssinn sind die besten Voraussetzungen für diesen Sport«, erklärt der Forsbacher Nils Stein. Der 13-jährige Gymnasiast ist seit vielen Jahren mit Leib und Seele dabei und äußerst erfolgreich. Auf die Spur hat ihn sein Vater Dirk gebracht, der dieses spannende Hobby seit rund 35 Jahren betreibt.

Beim Amateurfunkpeilen, international ARDF (Amateur Radio Direction Finding), werden im Wald versteckte Peilsender mithilfe von Empfänger, Karte und Kompass in möglichst kurzer Zeit aufgespürt. Neben körperlicher Fitness und einem guten Orientierungssinn entscheiden gute Kenntnisse von der Ausbreitung von Funkwellen im Gelände über Erfolg und Misserfolg beim Aufspüren der Peilsender.

Für den Wettbewerb werden fünf Sender in einem vier Quadratkilometer großen Waldstück versteckt. Nun gilt es, die Senderstandorte zu ermitteln und dann die Laufroute festzulegen. Die Betonung liegt hier auf Laufen. Schließlich ist es ein Kampf gegen die Uhr.

Die Laufstrecken sind in der Regel zehn Kilometer lang. Die versteckten Sender schicken auf gleicher Frequenz alle fünf Minuten nacheinander jeweils eine Minute das Signal. Es bleibt also nicht viel Zeit zur Ortung.

Für Nils ist das mehr Ansporn als Handicap. Schließlich ist er im Wettbewerb sehr erfolgreich unterwegs. Die Erfolgsstory begann dieses Jahr beim Ausscheidungswettbewerb für die Europameisterschaft in der Slowakei. Dort belegte er als bester deutscher Teilnehmer Platz 11 in seiner Altersgruppe. Damit für die diesjährige Weltmeisterschaft in Kroatien qualifiziert, errang er den 17. Platz. Nils ist mit Recht stolz, diesen Wettbewerb als bester deutscher Teilnehmer in der Gruppe bis 19 Jahre absolviert zu haben. Da verwundert es nicht, dass er amtierender Deutscher Meister in seiner Altersgruppe ist.

Nils Stein auf dem Weg ins Ziel bei der Weltmeisterschaft 2010 im kroatischen Opatija

Foto: Sylke Höfner

Info. *www.darc.de/ardf*

Für Menschen mit Behinderung

Die Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung – kurz KoKoBe – ist ein kostenloses, unabhängiges Beratungsangebot für Menschen mit geistiger Behinderung. Ziel der KoKoBe ist es, diese Menschen darin zu befähigen, ihre Rechte und Pflichten wahrzunehmen, Perspektiven zu entwickeln und mitzuentscheiden.

»Wir wollen sie dabei unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen«, erklärt Melanie Brzezinski von der KoKoBe Rösrath. Zusammen mit Jasmin Lazaridis berät sie kostenlos und unverbindlich in der Carl-Orff-Straße im Gewerbegebiet Scharrenbroich.

Die Mitarbeiter der KoKoBe helfen bei der Suche nach einem Platz im »Ambulant Betreuten Wohnen«, bei der Suche nach einem Arbeitsplatz, zum Beispiel in einer Behindertenwerkstatt, aber auch bei der Freizeitgestaltung.

Ein umfangreicher Kalender, der quartalsmäßig erscheint, liefert Tipps und Termine. Auch bei einer Unterbringung in einer Kurzzeitpflegeeinrichtung steht die KoKoBe Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen zur Seite.

Die KoKoBe wird vom Landschaftsverband Rheinland finanziert.

Neben der täglichen Beratung arbeitet die KoKoBe auch daran, das bestehende Angebot in der Region weiter zu entwickeln und die Zusammenarbeit in der Region auszubauen. Wichtig sind den KoKoBe-Mitarbeitern die individuelle Planung und die Berücksichtigung der persönlichen Umstände und Wünsche ihrer Klienten. *Petra Stoll-Hennen*

Foto: panthermedia, Jenny Sturm

KoKoBe. *Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle, Carl-Orff-Straße 8, 51503 Rösrath*
Melanie Brzezinski 02205 91 92 410
mail@kokobe-rbk.de

DEZEMBER

EINSTIMMUNG

WEIHNACHTSMARKT IN HOFFNUNGSTHAL

Sie zählt zur schönsten Zeit des Jahres, die Zeit der Weihnachtsmärkte. Der Duft von Lebkuchen, Printen, Stollen, Spekulatius und Zimtsternen steigt in die Nase. Für das leibliche Wohl sorgen die Klassiker Glühwein, Bratwurst und Backfisch. Mit Freunden, Familie, Bekannten und Arbeitskollegen lässt man die schönen Momente des Jahres Revue passieren.

Am **12. Dezember** lädt der Weihnachtsmarkt auf dem Schulhof der Grundschule Hoffnungsthal zur Einstimmung auf die Festtage ein.

WEIHNACHTSKONZERT

MGV RÖSRATH UND SÜLZTALER BLASORCHESTER

Musik verbindet die Generationen und auch die örtlichen Musikvereine. Der 1856 gegründete Männergesangsverein bestreitet am **12. Dezember** in der Aula des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums zusammen mit dem Sülztaler Blasorchester das diesjährige Weihnachtskonzert.

Beide Musikvereine sind ständig auf der Suche nach Nachwuchs. Das Repertoire des Blasorchesters reicht von Polka und Marsch über klassische Opern und Operetten bis hin zu Musicals und Popmusik. Zum Probenbesuch wird herzlich eingeladen. Montags in der Aula Freiherr-vom-Stein-Schulzentrum.

RÖSRATH erleben

5.12. Bleifelder Weihnachtsmarkt. Veranstaltet von der Dorfgemeinschaft Bleifeld. Beginn 11 Uhr. Info: Wolfgang Volberg ✆ 6654.

9.12. Adventsbasteln. Für Kinder von fünf Jahren in der Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69. Beginn 15 Uhr. Veranstaltet vom Deutschen Kinderschutzbund. Info: Gisela Kleppe ✆ 81217.

12.12. Weihnachtskonzert. Mit dem Männergesangsverein Rösrath und dem Sülztaler Blasorchester. Aula Freiherr-vom-Stein-Schulzentrum. Beginn 17 Uhr. Eintritt € 10, Jugendliche unter 16 frei. Info: Werner Frielingsdorf ✆ 81744, Günther Kursawe ✆ 83625.

12.12. Weihnachtsmarkt Hoffnungsthal. Auf dem Schulhof der Gemeinschaftsgrundschule Hoffnungsthal. Veranstalter und Info: Ortsring Hoffnungsthal, Ute Wendeler ✆ 4684.

15.12. Basteln und Weihnachtsgeschichten. Für Kinder ab fünf. Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69. Beginn 15 Uhr. Veranstaltet vom Deutschen Kinderschutzbund. Info: Gisela Kleppe ✆ 81217.

15. und 16.12. Jugendparlamentswahl. Wahlberechtigt sind die Rösrather Jugendlichen im Alter von 11 bis 18 Jahren. Die Wahlen finden in den weiterführenden Schulen und im Jugendamt von 8 bis 13 Uhr statt. Porträts der Kandidaten unter: www.roesrath.de

15.12. Adventsgottesdienst. Katholische Kirche Sankt Nikolaus von Tolentino. Nach dem Gottesdienst wird zum geselligen Beisammensein eingeladen. Beginn 18 Uhr. Info: Katholische Frauengemeinschaft Rösrath, Hedi Gösgens ✆ 3521.

18.12. Weihnachtskisten. Heute freuen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Helfer der RÖSRATHER TAFEL über die Einlieferung der Weihnachtskisten für unsere Bürger mit niedrigem Einkommen.

Fotos: PR (3), panthermedia (3), Torsten Schon, Klaus Thomas, Arne Trautmann

Modern oder klassisch?

»Traditionen sind im Handwerk wichtig, aber man muss auch Neues ausprobieren«, meint Bäckermeister Klaus Heimann. So liegen in den Heimann-Filialen der traditionelle Bergische Butterstollen und die neue Kreation **Orangeola** in schönster Eintracht nebeneinander. Der neue Orangenstollen hat eine leckere Orangen-Mandel-Füllung mit Grand Marnier und ist mit feinster Kuvertüre überzogen. Eine ideale Überraschung für die Adventszeit.

Heimann

RÖSRATH Hauptstraße 73 ✆ 02205 908856
HOFFNUNGSTHAL Hauptstraße 239 ✆ 02205 896238
OVERATH Hauptstraße 33 ✆ 02206 910317
HEILIGENHAUS Bensberger Straße 23 ✆ 02206 951649
UNTERESCHBACH Olper Straße 37 ✆ 02204 75457
IMMEKEPPEL Lindlarer Straße 141 ✆ 02204 768339
MUCH Hauptstraße 28 ✆ 02245 9073893

Bergischer Butterstollen

Mohnstollen

Nussstollen

Bester Stollen von Heimann

Evangelische Versöhnungskirche Rösrath, Hauptstraße 16, in der Zeit von 11 bis 16 Uhr. Siehe auch Seite 46. Organisation und Info: Pfarrerin Dorothee Gorrn ✆ 897338, 2243 und Dr. Gerd Wasser ✆ 82926. www.evkirche-roesrath.de.

19.12. Weihnachtswünschebaum. Auf dem Krewelshof steht vom 28. November bis zum 12. Dezember ein Weihnachtsbaum voller Sterne, beschriftet mit Vornamen von Kindern, die sich auf die Geschenke freuen. Der Wert soll 20 Euro nicht überschreiten. Sie werden über den Kinderschutzbund an die Eltern für die Bescherung an Weihnachten verteilt. Info: KSB Rösrath Silvia Kulike ✆ 5200.

19.12. Festliches Weihnachtskonzert. Auf dem Weg nach Bethlehem. Zwei Kantaten von Johann Sebastian Bach. Mit Kerstin Bauer, Sopran, Michael Mogl, Tenor, Lucas Singer, Bass und dem Orchester der Evangelischen Kantorei Rösrath unter der Leitung von Doris Röskenbleck. Evangelische Kirche Volberg. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt € 12, ermäßigt € 8. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717.

20. und 21.12. Weihnachtskisten. Die Geschenkpakete werden in der Zeit von 15 bis 18 Uhr am Montag, 20. Dezember und in der Zeit von 9.30 bis 11 Uhr am Dienstag, 21. Dezember in der Evangelischen Versöhnungskirche Rösrath, Hauptstraße 16 ausgegeben.

20.12. Blutspendetermin. Spenderpass und Personalausweis bitte mitbringen. Forsbach, Evangelisches Gemeindezentrum, Bensberger Straße 238. 16 bis 19.30 Uhr. Info: Deutsches Rotes Kreuz Rösrath ✆ 02203 34328.

26.12. Rösrath Klassik. Klavierkonzert mit Dmitri Gladkov. Bürgerforum Bergischer Hof in Hoffnungsthal. Beginn 17 Uhr. Eintritt € 12, Mitglieder des Fördervereins € 10, Jugendliche € 5. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320.

KINDERSCHUTZBUND RÖSRATH

WÜNSCHEBAUM

Eltern mit einem reduzierten Weihnachtsbudget melden sich beim Kinderschutzbund Rösrath. Der KSB organisiert einen Wünschebaum ab dem **1. Advent** bis zum **3.Advent** auf dem Krewelshof.

VOLBERGER KIRCHE

WEIHNACHTSKONZERT

Die Adventszeit ist die Zeit der Erwartung und der Vorbereitung auf die Weihnachtszeit. Zur Einstimmung spielen namhafte Künstler am **19. Dezember** in der Volberger Kirche Johann Sebastian Bachs Kantaten »Nun komm der Heiden Heiland«, BWV 61, und »Sie werden aus Saba alle kommen«, BWV 65. Zwischen den beiden Bachkantaten spielt der Pianist Pablo Paredes seine Eigenkomposition »Procesión«.

RÖSRATH KLASSIK

KLAVIERKONZERT

Der aus Südrussland stammende Dmitri Gladkov, Sieger des diesjährigen Medenus Wettbewerbs »Young Professionels«, gibt am **26. Dezember** im Bürgerforum Hoffnungsthal sein Solokonzert.

»Der Künstler breitete die dekorative Pracht mit viel Bewegung, langen Nachklängen und Gefühlseruptionen gekonnt aus und bewies dabei die Beherrschung aller technischen Raffinessen«. Der so von der Presse gelobte Pianist ist Schüler von Sheila Arnold an der Hochschule für Musik, Theater und Tanz in Köln und spielt auf dem Bösendorfer Konzertflügel neben seiner bereits im Frühjahr gefeierten Rachmaninovinterpretation Sonaten von Domenico Scarlatti, die Sonate in Es-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart, Robert Schumanns Symphonische Etüden und Lieder ohne Worte von Friedrich Mendelssohn-Bartholdy.

FROHE WEIHNACHTEN

Frohe Weihnachten

Ein glückliches neues Jahr

Ein glückliches neues Jahr

Wir wünschen Ihnen eine ruhige, besinnliche Adventszeit, erholsame Festtage, Zeit für Stunden der Muße und viele bunte, ereignisreiche Augenblicke im neuen Jahr!

Gummersbach
OPTIK Contactlinsen
Inh. Bernd Körber e.K.

Hauptstraße 74
51503 Rösrath
Telefon: 02205/83171

JANUAR

PROKLAMATION

PRUNKSITZUNG

Die Jecken kommen diesmal so richtig auf ihre Kosten. Nie war eine Karnevalssession von so langer Dauer. Da heißt es für Prinz Jörg I, Bauer Wolfgang und Jungfrau Marika Kraft tanken und haushalten. Anlässlich der Prinzenproklamation am **8. Januar** können die drei schon mal, getreu ihrem Motto »Denn in der Mitte liegt dat Hätz« eine Kostprobe ihres Könnens abgeben.
Nicht nur die Großen, auch der Nachwuchs kann seine Standfestigkeit unter Beweis stellen. Der achtjährige Prinz Janis, der neunjährige Bauer Lucas II und die ebenfalls neun Jahre alte Prinzessin Katharina können es nicht abwarten, so richtig in den Karneval einzusteigen.

KÖLNKULTUR

KÖLSCHE PARODIEN

Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau laden wieder ein zum Kölsch-Workshop. Interessierten Rösrathern wird in einem zweitätigen Kurs am **22. und 23. Januar** im Bürgerforum Hoffnungsthal in puncto kölsche Mundart und kölsche Eigenart »auf die Sprünge geholfen«.
Beim diesjährigen Kölschkurs geht es um kölsche Parodien. Mitwirkende sind Dr. Jürgen Bennack, Vorsitzender des Heimatvereins Alt-Köln, und Dr. Heribert Hilgers.
Am Sonntag, 23. Januar wird das Erlernte umgesetzt und den Zuschauern um 17 Uhr in einer Abschlussveranstaltung vorgeführt.

8.1. Prunksitzung. Mit der Proklamation des Dreigestirns. Aula Freiherr-vom-Stein-Schulzentrum. Beginn 19 Uhr. Festkomitee Rösrather Karneval. Info: Günter Franke ✆ 7797. www.roesratherkarneval.de

9.1. Englische Chormusik. »Zum Ende der Weihnachtszeit«. Unter diesem Motto tritt der Kirchenchor in der katholischen Kirche Kleineichen um 16.30 Uhr auf. Info: Claudia Mandelartz ✆ 920582.

16.1. Närrischer Frühschoppen. Mit Tollitätentreffen und der KG Löstige Forsbacher. Gaststätte Weierhof. Beginn 11.11 Uhr. Freier Eintritt.

17.1. Die Evangelisten. Der dritte Teil der Erzählung mit Dr. Gerhard Spengler handelt von Johannes und seinen Schriften. Veranstaltet von der Kolpingsfamilie, Augustinushaus, Hauptstraße 70. Beginn 20 Uhr. Info: Martin Grün ✆ 895838.

19.1. Leseclubtreffen. Für Kinder von sechs bis zehn Jahren in der Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69. Beginn 15 Uhr. Veranstaltet vom Vorlesekreis des Deutschen Kinderschutzbundes. Info: Gisela Kleppe ✆ 81217.

22. und 23.1. Einführung in die kölsche Mundart. Mit Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau. Bürgerforum Hoffnungsthal. An beiden Tagen von 10 bis 17 Uhr. Teilnahmegebühr 97 €. Kulturverein Schloss Eulenbroich. Info und Anmeldung: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320 und 84867.

22.1. Damensitzung. Im Whisky Bill ab 13 Uhr. Veranstaltet vom Festausschuss Forsbacher Karneval. Info: Michael Volk ✆ 921611.

Fotos: PR(3), panthermedia (2), Holger Rada, Thomas Ix

22.1. Heide-Kids. Erkundung der Wahner Heide. Jeden vierten Samstag im Monat. Info: Hilde Röpke ✆ 0221 7392871, www.heide-kids.de. Bündnis Heideterrasse, Melchiorstraße 3, 50670 Köln.

22.1. Kommunionkleidung. Der Familienmesskreis der Gemeinde Nikolaus von Tolentino nimmt heute von 16 bis 17.30 Uhr die Kleidungsstücke im Augustinushaus entgegen. Info: Monika Zeckai ✆ 8215.

23.1. Kommunionkleiderbörse. Heute von 10 bis 11 Uhr und 12 bis 13 Uhr im Augustinushaus.

23.1. Dreigestirns-Benefizlauf. Start ist an der Forsbacher Mühle um 11.11 Uhr. Ziel ist die Margaretenhöh. Startgebühr beträgt 5,55 €. Info und Anmeldung: Detlef Wendeler ✆ 4684.

25.1. DRK-Seniorensitzung. Aula Freiherr-vom-Stein-Schulzentrum. Einlass ab 14 Uhr, Beginn 15 Uhr. Info: Hedy Schütz ✆ 82142.

26.1. Vorlesestunde. Für Kinder ab fünf Jahren. Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69. Beginn 15 Uhr. Veranstaltet vom Kinderschutzbund Rösrath. Info: Gisela Kleppe ✆ 81217.

26.1. Starke Eltern - Starke Kinder. Der vom Kinderschutzbund organisierte Grundkurs beginnt um 19.30 Uhr. Volberg 4, Hoffnungsthal. Info: Silvia Kulike ✆ 5200.

28.1. Schönheit statt Alter. Lesung mit dem Lyriker Hans Bruncken. Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69. Info: Hans Matheisen ✆ 83711.

28.1. Sterben und Tod. Das Basisseminar mit elf Einzelterminen vom 28. Januar bis zum 3. April wird vom Ökumenischen Hospizdienst im evangelischen Gemeindezentrum Forsbach durchgeführt. Info: Annette Stötzel ✆ 898349.

LESUNG

SCHÖNHEIT STATT ALTER

»Mit den heutigen Möglichkeiten können wir mehr und besser bestimmen, in welcher Weise wir älter werden. Länger schöner oder früher gebrechlicher«.
Mit bergischem Humor zeigt der 66-jährige Hans Bruncken in seiner Lesung am **28. Januar** Wege auf, wie man die hoffentlich lange Zeit der letzten Lebensphase zu einem großartigen Höhepunkt seines Lebens macht. Bekannt aus seinen Lesungen im Atelier von Mary Bauermeister greift er vorzugsweise Themen des »Älterwerdens« auf.

HEIDE-KIDS

DIE HEIDE ERKUNDEN

Kinder im Alter von sechs bis acht Jahren treffen sich jeden vierten Samstag im Monat am Infozentrum Altenrath und Troisdorf, um von dort die Natur in der Wahner Heide zu erkunden und ihre Besonderheiten kennenzulernen.
Die »Heide-Kids« gibt es seit vier Jahren und sie würden sich auch über neue Spielkameraden freuen.
Interessierte Kinder können sich mit ihren Eltern im Internet auf www.heide-kids.de umsehen. Hier gibts viele nützliche Tipps, wie man sich in der Wahner Heide zum Wohl von Tieren und Flora verhält.
Das Infozentrum befindet sich in Troisdorf-Altenrath, Flughafenstraße 33.

Besuchen Sie uns auf der
Hochzeitsmesse
am 23. Januar
Naafshäuschen 1
53797 Lohmar

LAZLO
HAIR FASHION

Hauptstraße 99
53797 Lohmar
Telefon 02246. 6766

Bahnhofstraße 11
51503 Rösrath
Telefon 02205. 6650

www.lazlohairfashion.de

FEBRUAR

RÖSRATH erleben

VOLBERGER KIRCHE

DIE SIEBEN PFEIFLEIN UND DER ORGELWIND

Am **5. Februar** wird das märchenhafte Stück für Kinder und Erwachsene in der Volberger Kirche aufgeführt. »In der Orgelbauwerkstatt wird es nachts lebendig. Die Pfeifen, die darauf warten, in eine schöne, große Orgel eingebaut zu werden, werden wach und ein erbitterter Streit beginnt. Wer ist die wichtigste Pfeife und hat die Hauptrolle im neuen Stück verdient? Ist es Cäcilie Prinzipal, Benno Subbass oder etwa die schöne Adele Praestant? Erst dem Orgelwind gelingt es, den Pfeifen klarzumachen, was das Wesen der Königin der Instrumente ausmacht.«
Das Musical von Doris Röskenbleck wird aufgeführt im Rahmen des zweiten Orgel-Emporentages von Köln und der Region. Die Orgel der Volberger Kirche ist ab 15 Uhr zu besichtigen.

FEBRUAR IST SITZUNGSZEIT

KARNEVAL IN RÖSRATH

Der Februar fordert dieses Jahr die Jecken besonders heraus. Kondition ist gefragt, unter anderem auf der Herrensitzung am **5. Februar**, der Bergischen Sitzung am **12. Februar** und bei der Seniorensitzung am **26. Februar**.

KÖLNKULTUR

KÖLSCHE PARODIEN

...auf Gedichte und Lieder, auf Dramen und Opern, auf Erzählungen, Sagen und Schlager. Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau zeigen am **6. Februar** im Bürgerforum Hoffnungsthal ihre Interpretationen bekannter Musikwerke.

2.2. Vorlesen. Zum Fest Mariä Lichtmess für Kinder ab fünf Jahre. Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69. Veranstaltet vom Vorlesekreis des Deutschen Kinderschutzbundes. Info: Gisela Kleppe ✆ 81217.

5.2. Herrensitzung. Veranstaltet vom Festausschuss Forsbacher Karneval im Whisky Bill. Einlass 12 Uhr, Beginn 13 Uhr. Info: Michael Volk ✆ 921611.

5.2. Die sieben Pfeiflein und der Orgelwind. Kindermusical in der evangelischen Kirche Volberg. Beginn 16 Uhr. Kollekte bei freiem Eintritt. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717.

6.2. Tutanchamun. Mit Martin Grün von der Kolpingsfamilie Rösrath nach Köln zum Besuch der Ausstellung über die Nachbildung des einzigartigen Pharaonengrabes. Treffpunkt 9.00 Uhr am Bahnhof Rösrath. Info: Martin Grün ✆ 895838.

6.2. KölnKultur. Kölsche Parodien mit Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau auf Gedichte, Lieder, Dramen, Opern, Erzählungen, Sagen und Schlager. Bürgerforum Hoffnungsthal. Beginn 11 Uhr und 17 Uhr. Eintritt 15 €, Fördermitglieder 10 € und Jugendliche 5 €. Info: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 84867.

10.2. Basteln. Für Kinder ab fünf. Stadtbücherei Rösrath, Hauptstraße 69. Beginn 15 Uhr. Veranstaltet vom Vorlesekreis des Deutschen Kinderschutzbundes. Info: Gisela Kleppe ✆ 81217.

Fotos: PR (2); panthermedia (4), Benedikt Holetzke, Andreas Bräuer, Torsten Lorenz, Sonia Boukaia-Murari

Dipl.-Ing. LÜTZ GmbH
Sachverständigenbüro

www.luetz.de

VERTRAGSPARTNER GTÜ

Unfall gehabt?

Plakette fällig?

Hauptstr. 141
51503 Rösrath
0 22 05 / 92 91 0

Hammermühle 24-26
51491 Overath
0 22 06 / 90 48 720

Wir helfen Ihnen!

12.2. Bergische Sitzung. Im Whisky Bill. Einlass 19 Uhr, Beginn 20 Uhr. Info: Michael Volk ✆ 921611.

14.2. Thomas-Christen. Ein Vortrag von Pater Joseph im Augustinushaus, Hauptstraße 70. Beginn 20 Uhr. Info: Kolpingsfamilie, Martin Grün ✆ 895838. kolpingsfamilie@gmail.com.

18.2. RösrathKlassik. Werke auf zwei Flügeln mit den Pianisten Alexandre Nicolic und Jure Gorucan. Bürgerforum Hoffnungsthal. Beginn 19.30 Uhr. Kulturverein Schloss Eulenbroich, Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320 und 84867.

20.2. Mundartgottesdienst. Mit dem Rösrather Dreigestirn in der evangelischen Kirche Volberg. Beginn 10 Uhr.

20.2. Närrischer Frühschoppen. Um 11.11 Uhr im Gasthof zur Brücke.

20.2. Turning Points. Jazz und Klassik mit Bettina Hanschel und Hans Lüdemann. Im Saal der Evangelischen Christuskirche Forsbach, Bensberger Straße 238. Beginn 18 Uhr. Kollekte bei freiem Eintritt. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717.

23.2. Leseclubtreffen. Für Kinder von sechs bis zehn. Beginn 15 Uhr. Stadtbücherei Rösrath.

24.2. Leseclubtreffen. Für Kinder ab fünf. Stadtbücherei Rösrath. Beginn 15 Uhr. Info: Gisela Kleppe ✆ 81217.

25.2. Teetreff. Behinderte treffen Nichtbehinderte im Gemeindezentrum Rösrath, Hauptstraße 16. Beginn 16.30 Uhr. Info: Pfarrerin Erika Juckel ✆ 3340.

26.2. Seniorensitzung. Im Wöllner-Stift veranstaltet vom Festkomitee Rösrather Karneval. Einlass 14.30 Uhr, Beginn 15 Uhr. Info: Günter Franke ✆ 7797.

CLUBTREFFEN

LESEN!! FÜR KINDER

Im fünften Jahr lädt der Leseclub Kinder von 6 bis 12 Jahren ein, sich alle 4 bis 6 Wochen in der Bücherei zu treffen. Jedes Kind legt ein Lesetagebuch an und die gelesenen Bücher werden dann gemeinsam besprochen.
Für fleißiges Lesen gibts Punkte und dafür dürfen die Leseratten Preise aussuchen, die von Rösrather Geschäften gespendet wurden.
Die Initiatoren Gisela Kleppe vom Kinderschutzbund und Walter Matheisen von der Stadtbücherei freuen sich über die rege Teilnahme. Die Kinder nehmen neben den Büchern auch Anregung zum kreativen Arbeiten mit.
Aus der Veranstaltung ist inzwischen ein Treffpunkt geworden, der nicht nur der Leseförderung, sondern auch dem förderlichen Miteinander von Kindern verschiedener Nationalitäten, Altersgruppen und Begabungen dient.
Leseclubtreffen im **Februar** ist am **2., 23.** und **24.**

KAMMERKONZERT

TURNING POINTS

Das Rösrather Duo Bettina Hanschel, Violine, und Hans Lüdemann, Klavier präsentiert am **20. Februar** ein spannendes Programm, das die Grenzen zwischen Klassik und Jazz überschreitet. In die Kompositionen Lüdemanns spielen Jazzimprovisationen des Klaviers hinein. Die Geige spielt auskomponierte Themen und Improvisationen. Beide Künstler erzählen mit jedem Stück eine Geschichte. In »Wenn du weite Wege gehst« geht es auf rasante Reisen, in »Warum« wird einem Verlust nachgespürt, in »Treiben« werden die Gefühle entfesselt und in »Turning Points« über Wendepunkte im Leben reflektiert. Eine gefühlvolle Tour de Force mit Zärtlichkeit und Virtuosität.
Das Konzert wird gefördert vom Verein zur Förderung der Kirchenmusik in der Evangelischen Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath.

Besser hören

Jetzt unverbindlich die neuesten Hörsysteme testen.

PHONAK Audéo S

Audéo S Mini
ist das kleinste Phonak aller Zeiten, so dass es hinter Ihrem Ohr unsichtbar ist. Es ist so winzig und vollautomatisch, dass Sie es beim Tragen einfach vergessen.

Audéo S SMART
ist das weltweit kleinste Hörgerät, das eine drahtlose Verbindung zu Fernseher, Telefon und MP3-Player herstellt. Es ist genau das Richtige für Sie, wenn Sie eine hervorragende Leistung mit manueller Steuerung und unbegrenzter drahtloser Anbindung haben wollen.

Jetzt testen

Audéo S YES
stellt eine drahtlose Verbindung zu Fernseher, Telefon und MP3-Player her. Wenn Sie gern Ihren eigenen Geschmack zeigen, wird Ihnen dieser einzigartige Stil gefallen. Wählen Sie zwischen vielen Farbausführungen.

HENNES Hörgeräte-ABO
Bezahlen Sie Ihr neues Hörgerät einfach und bequem in kleinen Raten mit flexibler Laufzeit. Und das mit 0,00% Zinsen und ohne Anzahlung.

Rösrath Sülztalplatz
Sülztalplatz 1-3
Tel.: 02205-87077

Lohmar
Hauptstr.47
Tel.: 02246-3120

Köln Rodenkirchen
Hauptstr.91
Tel.: 0221-392054

www.Hennes-im-Netz.de

HENNES HÖRAKUSTIK gut hören

Tagestrip nach Köln

Der Tag ist schön, das Wetter trocken und die Sonne scheint. Ideale Voraussetzungen für eine kleine Städtetour.

Was liegt näher, als nach … nein nicht Düsseldorf, sondern Köln ist das Ziel unseres Kulturausflugs.

Hungrig abgefahren, wollen wir erst mal unseren Geschmacksnerven ein leckeres Frühstück anbieten. Kein Geheimtipp, sondern stadtbekannt, und vielleicht deshalb auf gute Qualität bedacht, bietet Café Reichard ein üppiges Frühstücksbuffet, bei dem wir nichts zu meckern hatten. Die »Reiseleitung« hatte wohlweislich einen Tisch mit Domblick reserviert. Ein Bummel durch die Altstadt und ein Kölsch in der »Keule« gehören natürlich zum Standardprogramm für unsere Freundin Rike, auch Küstenengel genannt, bevor wir uns auf den Weg zum Kolumba Museum machen.

Unglaublich, aber wahr, da hat unser großer Kunstsachverständiger Joachim Kardinal Meisner etwas Großartiges »angestoßen«. Oder zumindest zugelassen. Eine außergewöhnliche Innenarchitektur bildet noch bis zum 31. Juli 2011 den Rahmen für die Ausstellung »Noli me tangere! – Berühre mich nicht« oder »Halte mich nicht fest«. Kunstwerke aus zweitausend Jahren prallen hier aufeinander.

Kein Objekt ist hier gekennzeichnet beziehungsweise erklärt, aber alle Informationen sind einer kleinen Broschüre zu entnehmen, die im Eintrittsgeld enthalten ist.

Nachdem wir den »Urkölner« Jupp Schmitz auf dem gleichnamigen Plätzchen begrüßt haben, geht es zügig Richtung Dom.

Vorher gibt es einen, leider nur mittelprächtigen, lustlos servierten Espresso bei Campi am Wallraf-

platz. Also, für 2,20 Euro erwarten wir in einem solchen italienischen Kulttempel einen superben Espresso mit einem Glas Wasser dazu – oder?

Abgehakt. Jetzt ist der Dom dran. Aber nicht rein oder hoch, sondern unten drunter. Wir nehmen teil an der unterirdischen Domführung. Seit Ende der Vierzigerjahre wurde hier gebuddelt und neben den beeindruckenden Fundamenten des jetzigen Domes auch Reste der Vorgängerbauten freigelegt.

Es hat sich gelohnt.

Die staubige Ausgrabungsluft macht durstig und so schauen wir beim Excelsior Hotel Ernst auf ein Gläschen Prosecco und ein Schwätzchen mit dem Rösrather Christoph Spielvogel vorbei. Spielvogel leitet das Hotel als stellvertretender Direktor.

Krönender Abschluss bildet am Abend ein grandioses Jazzkonzert mit »unserem Rösrather« Pianisten Hans Lüdemann und seinem Trio in der alten Feuerwache.

Dem Küstenengel hats auch gefallen, und zwar sehr gut und beim nächsten Kölntrip gehts auf den Dom rauf – versprochen.

KOLUMBA
Kunstmuseum des Erzbistums Köln
Kolumbastraße 4, 50667 Köln
Täglich außer dienstags 12 bis 17 Uhr
Buchungen für Führungen:
Telefon 022193319332
www.kolumba.de

DOMGRABUNG
Roncalliplatz 2, 50667 Köln
Telefon 022117940300
www.dombau-koeln.de

Fotos: RÖSRATHerleben

TUI

Sie haben es sich verdient.

Abwechslungsreich und überraschend, spannend und idyllisch – Kroatien wird Sie mit seinen vielen Facetten und herzlichen Menschen beeindrucken.

Bol, Insel Brac
Bluesun Borak ✪✪✪✪
Doppelzimmer, Meerseite, Halbpension
z.B. inkl. Flug ab Köln/Bonn
2 Wochen pro Person ab **€ 943***
Doppelzimmer als Einzelzimmer p. P. ab € 901*
* Alle Angebote vorbehaltlich Zwischenverkauf.

Leistungen:
- Reisebegleitung ab/bis Köln durch unsere bekannte und langjährige Reiseleiterin
- Zug zum Flug
- Transfer: Flughafen – Hotel – Flughafen
- Ausflüge vor Ort buchbar

Jetzt zum Frühbucherpreis buchen
(Frühbucher bis zum 28.02.2011)

Buchung und Beratung nur bei uns!

BROCK Reisebüro GmbH

www.brock-reisen.de

Hauptstraße 23-25
51503 Rösrath
Telefon 02205 92720

Hauptstraße 244
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 92470

Wir sind Ihr Partner für alle Reisen!

ZUM SCHLUSS

Das darf in die Kiste

Gemüse in Dosen
Konserven
Klöße (Packung)
Reis, Nudeln, Öl
Backzutaten
Kaffee, Tee
H-Milch, H-Sahne
Säfte (Kunststoffverpackung)

Schokolade
Kekse, Pralinen
Marzipan
Printen, Lebkuchen
Stollen

Dauerwurst
Dosenwürstchen
Käse, Schinken.
(vakuumverpackt)

RÖSRATHER TAFEL

Ev. Gemeinde Volberg • Forsbach • Rösrath

Mit großem Engagement versorgen 80 ehrenamtliche Helfer der 2008 gegründeten Rösrather Tafel Familien und Alleinstehende, die über ein geringes Haushaltsbudget verfügen, mit Lebensmitteln. Ein besonderes Projekt, welches der Pfarrerin Dorothee Gorrn, Dr. Gerd Wasser und dem Tafel-Team eine Herzensangelegenheit ist, sind die Weihnachtskisten.
Auch in diesem Jahr können Rösrather Bürger zum Weihnachtsfest Geschenkkisten packen und diese am Samstag, den **18. Dezember** im Gemeinderaum der Evangelischen Versöhnungskirche in Rösrath, Hauptstraße 16 abgeben.

Geldspenden sind nicht nur in der Weihnachtszeit sehr willkommen
Evangelische Gemeinde
Volberg-Forsbach-Rösrath
Verwendungszweck: Rösrather Tafel
Kreissparkasse Köln BLZ 37050299
Konto 326000234
VR-Bank BLZ 37062600
Konto 1304309012

Am **20. und 21. Dezember** stehen die vorbereiteten Weihnachtskisten dann ebenfalls in der Versöhnungskirche zum Abholen bereit.
Bitte die Kisten nur mit ungekühlt haltbaren Lebensmitteln füllen – siehe Liste links.
Damit das Tafelteam den Inhalt prüfen kann und die Zuordnung zu den verschiedenen Haushaltsgrößen erleichtert wird, sollten die Kisten nicht verschlossen werden.

Den Mitarbeitern der Rösrather Tafel, allen Schenkenden und Beschenkten ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr

DIE FRÜHJAHRSAUSGABE ERSCHEINT IM MÄRZ

RÖSRATH erleben

IMPRESSUM

Bauer & Thöming Verlag GbR
Lüghauser Straße 81, 51503 Rösrath

Redaktion
Harald Bauer, bauer.harald@roesratherleben.de
Elke Thöming, thoeming.elke@roesratherleben.de
Telefon 02205 896151, Fax 02205 896590

Anzeigenberatung
Telefon 02205 896151
Mobil 0173 5123822
Fax 02205 896590
info@roesratherleben.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe. Alexander Haas, Heike Hübscher, Petra Stoll-Hennen, Sigrun Stroncik

Grafik & Produktion. Elke Thöming
thoeming.elke@roesratherleben.de

Auflage. 10000

Druck. Broermann Offset-Druck, Troisdorf

Datenanlieferung. Vorzugsweise druckfertige PDF/X-3-Dateien. Bitte beachten Sie, dass sämtliche für das Dokument benötigten Schriften und Original-Bilddaten enthalten sind. Farben müssen in CMYK-Prozess-Farben deklariert sein (kein RGB). Sonderfarben bedürfen vorab einer besonderen Vereinbarung. Nur bei Lieferung einwandfreier Daten und Vorlage eines Proofs übernehmen wir die Gewähr für Format, Text und Farbigkeit. Ansonsten können wir für Abweichungen keinerlei Haftung übernehmen.

Haftung. Für den Inhalt der Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Verlag trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernehmen.
Die Urheberrechte für von uns gestaltete Anzeigen, Fotos, Entwürfe, Berichte sowie an der gesamten grafischen Gestaltung liegen beim Verlag.
Eine Veröffentlichung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags, auch in Teilen, nicht gestattet.
Für unaufgefordert eingesandte Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlags.

Foto: panthermedia (1)

Seit über 135 Jahren Ihr Energieversorger für die rheinische Region.

Wo immer in Köln jemand Licht anmacht, in Pulheim duscht oder in Rösrath die Heizung aufdreht: Wir sind dabei. Seit 135 Jahren beliefern wir die Region zuverlässig mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme. Mehr über uns und unsere Energie: **www.da-simmer-dabei.de**

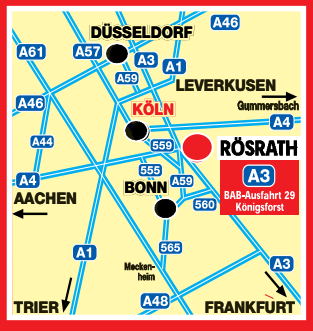
Da simmer dabei. RheinEnergie

DIE GANZE WELT DES WOHNENS!

www.hoeffner-roesrather.de

1) Das Unternehmen Höffner wurde 2009 vom DISQ geprüft und als bestes Möbelhaus ausgezeichnet. Mehr Informationen unter www.hoeffner-roesrather.de oder www.disq.de.

Höffner Rösrather Möbelzentrum GmbH & Co. KG | Auf der Grefenfurth 5 | Am Königsforst | 51503 Rösrath | Telefon: 02205 - 73-0 | www.hoeffner-roesrather.de | Öffnungszeiten: Mo. - Sa. von 10 bis 20 Uhr



Höffner®

Rösrather Möbelzentrum

Wo Wohnen wenig kostet!